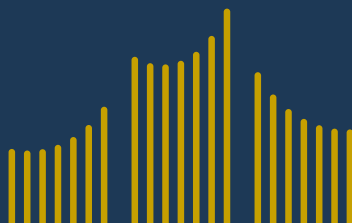




Jahresbericht 2025





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

„Gemeinsam Musik erleben“ – so lautet das Motto der Dommusik und die folgenden Seiten geben für das Jahr 2025 ein eindrucksvolles Zeugnis.

Wir blicken zurück auf zahlreiche Gottesdienste und Konzerte, auf Reisen, Projekte und viele bewegende Momente. Das Jahr 2025 war das dritte Jahr, in dem alle Chöre gemeinsam auf dem Domberg agieren. Wir haben Strukturen etablieren können und neue Impulse aufgegriffen. Ein Beispiel dafür war das Nikolausspiel für Kinder und Familien. Hinter all diesen Ereignissen stehen Menschen, die sich mit großem Engagement einbringen: haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere kleinen und großen Sängerinnen und Sänger, die Elternschaft sowie die Verantwortlichen in den Fördervereinen. Ihr Einsatz, ihre Zeit und ihre Begeisterung machen die Dommusik erst möglich.

Als eine lebendige Gemeinschaft gestalten wir einen pastoralen Lebensraum, in dem Glaube und Musik einander bereichern. Zugleich bieten wir eine einmalige musikalische Ausbildung in Limburg und verstehen uns als kultureller Träger in der Gemeinde, in unserer Stadt und über Limburgs Grenzen hinaus.

Allen, die das Jahr 2025 mitgestaltet und geprägt haben, die der Dommusik ein Gesicht geben und sie auf vielfältige Weise unterstützen, gilt unser herzlicher Dank. Ein besonderer Dank gilt dem Limburger Domkapitel als Träger der Limburger Dommusik für die verlässliche Begleitung und Förderung unserer Arbeit.

Gemeinsam wollen wir das Jahr 2026 gestalten, die Dommusik weiterentwickeln und viele Menschen mit unseren Angeboten erreichen. Mehr Sichtbarkeit – das ist das Motto für dieses Jahr. Tragen auch Sie dazu bei und erzählen Sie von uns!

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und Erinnern!



Judith Kunz
Domchordirektorin



Andreas Bollendorf
Domkantor



Carsten Igelbrink
Domorganist



Ute Schäfer
Geschäftsführerin

IMPRESSUM

Herausgegeben zum 15. März 2026

LIMBURGER DOMMUSIK

Domplatz 3

65549 Limburg an der Lahn

Tel.: 06431-295773

info@limburger-dommusik.de

www.limburger-dommusik.de

Bildrechte, sofern nicht gesondert genannt:

© Limburger Dommusik



INHALT

Jahresübersicht 2025	7	
Auftritte und Veranstaltungen	19	
Orgelmusik	55	
Domsingzwerge und Vorchor	61	
Freizeiten und Reisen	69	
Pädagogik	87	
Elternbeiräte	93	
Fördervereine	101	
Struktur Dommusik und aktuelle Zahlen zu den Chorgruppen	107	
Gebäude	113	
Neuigkeiten aus dem Team	119	
Konzertplakate	129	
Presseartikel	133	



JAHRESÜBERSICHT 2025



2025

JANUAR

06. – 10. Januar	Skifreizeit Damüls Domsingknaben/Mädchenkantorei
19. Januar	Gottesdienst Domchor
25. Januar	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
25. Januar	Gottesdienst Domsingknaben
29. Januar	Evensong Mädchenkantorei K / A

FEBRUAR

02. Februar	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
16. Februar	Gottesdienst Domchor
22. Februar	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
26. Februar	Evensong Domchor

MÄRZ

07. März	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
08. März	Konzert Kölner Domchor und Domsingknaben
09. März 1. Fastensonntag	Gottesdienst Domsingknaben-Vokalquartett Feier der Zulassung Schola Domchor Konzert in Gießen Domsingknaben
16. März 2. Fastensonntag	Gottesdienst Domchor „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
21. März	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
23. März 3. Fastensonntag	Gottesdienst Mädchenkantorei K / A / B
30. März Laetare	Gottesdienst Schola Domsingknaben

APRIL

09. April	Gastkonzert Knabenchor Hannover
13. April Palmsonntag	Hochamt Domchor
14. – 17. April	Kartage in Kirchähr Domsingknaben/Mädchenkantorei
15. April Chrisammesse	Pontifikalamt Frauenschola Domchor
17. April Gründonnerstag	Lesehore und Laudes Frauen Domchor Abendmahlsamt Mädchenkantorei
18. April Karfreitag	Lesehore und Laudes Schola Domsingknaben Liturgie Domsingknaben
19. April Karsamstag	Lesehore und Laudes Schola Domsingknaben Ostervigil Domsingknaben
20. April Ostersonntag	Pontifikalamt Domchor Pontifikalvesper Domchor
21. April Ostermontag	54. Gründungstag der Mädchenkantorei Pontifikalamt Mädchenkantorei K / A
27. April	Pontifikalamt und Gedenken an Papst Franziskus Domsingknaben

MAI

03. Mai	Orgelvesper
04. Mai 3. So. der Osterzeit	Hochamt Domchor
06. Mai	Orgelkonzert Landfrauen
09. – 11. Mai	Probenwochenende Domsingknaben
11. Mai 4. So. der Osterzeit	Gottesdienst Domsingknaben Stipendiovorspiel Domsingknaben
12. Mai	Singen im Seniorenheim der Pallottinerinnen Mädchenkantorei B / C
18. Mai 5. So. der Osterzeit	Gottesdienst Mädchenkantorei A / B
25. Mai 6. So. der Osterzeit	Familienkonzert der Dommusik Mädchenkantorei und Domsingknaben
29. Mai Christi Himmelfahrt	Hochamt Domchor

JUNI

06. Juni	Vorsingnachmittag Mädchenkantorei K / A
07. Juni	Orgelvesper
08. Juni	Pontifikalamt Domsingknaben
Pfingsten	Pontifikalvesper Schola Domsingknaben
14. Juni	Firmung Domsingknaben/Mädchenkantorei
15. Juni	Gottesdienst Mädchenkantorei B / C
Dreifaltigkeit	
19. Juni	Gottesdienst Mädchenkantorei K / A
Fronleichnam	
19. – 22. Juni	Chorfahrt nach Oudenburg Mädchenkantorei K / A
27. Juni	Musicalaufführung „Emil und die Detektive“ in der Jump‘ n Fun Arena Limburg Domsingknaben

JULI

03. Juli	Verabschiedungsfeier der Schulabgänger:innen Mädchenkantorei/Domsingknaben
05. Juli	Orgelvesper
05. – 12. Juli	Sommerfreizeit auf Fehmarn Domsingknaben

AUGUST

02. August	Orgelvesper
31. August	Gottesdienst; anschließend Sommerfest
22. Sonntag im JK	alle Chorgruppen

SEPTEMBER

06. September	Orgelvesper
07. September	Gottesdienst Mädchenkantorei K / A
23. Sonntag im JK	
11. September	Eröffnungsgottesdienst zum Kreuzfest Domchor
Kreuzfest	
12. September	Missio Gottesdienst Mädchenkantorei Kammerchor
Kreuzfest	
13. September	Evensong Frankfurter Domsingschule
Kreuzfest	
14. September	Musicalaufführung „Miriam“ Mädchenkantorei A-Chor
24. Sonntag im JK	Pontifikalamt Familiengottesdienst Domsingknaben
16. September	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
19. – 20. September	Carmina Burana Domsingknaben
27. September	Limburger Chornacht Domsingknaben/Mädchenkantorei
28. September	Gottesdienst Domsingknaben
26. Sonntag im JK	

OKTOBER

03. – 11. Oktober	Romreise Domsingknaben/Mädchenkantorei
12. Oktober	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
25. Oktober	Konzert mit den Regensburger Domspatzen Domsingknaben/Mädchenkantorei
26. Oktober	Verabschiedung von Domküster Bruder Elmar Mädchenkantorei K / A
30. Sonntag im JK	

NOVEMBER

01. November	Evensong Domsingknaben
Allerheiligen	
02. November	Pontifikalrequiem Schola Domsingknaben
Allerseelen	
15. November	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
16. November	Gottesdienst Mädchenkantorei A / B
33. Sonntag im JK	

22. November	Konzert Brahms-Requiem Mädchenkantorei Kammerchor/Domchor
23. November Christkönigssonntag	Gottesdienst Mädchenkantorei A / B
28. November	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
30. November 1. Advent	Gottesdienst Domsingknaben Kindervesper Mädchenkantorei/Domsingknaben

DEZEMBER

03. Dezember	Evensong Mädchenkantorei K/A
06. Dezember	Nikolausspiel Mädchenkantorei B / C und Domsingknaben B-Chor
07. Dezember 2. Advent	Gottesdienst Domchor Marienvesper Mädchenkantorei K / A Weihnachtskonzert Männerchor Dehrn Mädchenkantorei K / A „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
08. Dezember	Adventsbasteln und Plätzchenbacken Mädchenkantorei C-Chor
09. Dezember	Limburger Kreis Vesper und Empfang Domsingknaben

10. Dezember	Adventsbasteln Mädchenkantorei B-Chor
12. Dezember	Konzert „Kammerkonzerte Koblenz“ Domsingknaben A-Chor
14. Dezember 3. Advent	Gottesdienst Mädchenkantorei K / A / B Ökumenische Vesper Mädchenkantorei K / A
19. Dezember	Adventssingen im Kreuzgang BO Domsingknaben
20. Dezember	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
24. Dezember Heiligabend	Christmette Domsingknaben
25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag	Pontifikalamt Mädchenkantorei/Domchor Pontifikalvesper Mädchenkantorei/Domchor
26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag	Weihnachtskonzert Domsingknaben
27. Dezember	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden Domsingknaben
29. Dezember	Kindersegnung im Hohen Dom zu Limburg Ferienchor Domsingknaben/Mädchenkantorei
31. Dezember	Silvesterkonzert



VERANSTALTUNGEN



CHÖRE ZU GAST IN LIMBURG



Im Jahr 2025 prägten mehrere Gastauftritte renommierter Knaben- und Domchöre das musikalische Leben im Limburger Dom und ergänzten das Konzert- und Liturgieprogramm der Dommusik.

Den Auftakt bildete am 8. März 2025 das Passionskonzert „Flügel der Hoffnung“. Die Limburger Domsingknaben musizierten gemeinsam mit dem Kölner Domchor unter der Leitung von Prof. Eberhard Metternich, einem gebürtigen Limburger und ehemaligen Limburger Domsingknaben. Das Programm umfasste Werke verschiedener Epochen, unter anderem von Claudio Monteverdi, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Felix Mendelssohn Bartholdy, Rihards Dubra und Bedřich Smetana. Den Orgelpart übernahm Domorganist Carsten Igelbrink.



Am 9. April 2025 war der Knabenchor Hannover im Limburger Dom zu Gast. Unter der Leitung von Prof. Jörg Breiding erklang geistliche Chormusik von Heinrich Schütz, Maurice Duruflé, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Sebastian Bach.

Den Abschluss der Gastkonzert-Reihe bildete am 25. Oktober 2025 das Konzert der Regensburger Domspatzen im Rahmen ihrer Jubiläumstour zum 1050-jährigen Bestehen. Gemeinsam mit den Regensburger Domspatzen wirkten die Limburger Domsing-



knaben und die Limburger Mädchenkantorei mit. Das Programm spannte einen Bogen von der Renaissance bis zur Gegenwart und beinhaltete unter anderem Werke von Giovanni Pierluigi da Palestrina, Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner, Edvard Grieg und Wolfram Buchenberg. Die Regensburger Domspatzen waren in Gastquartieren untergebracht.

Ein weiterer Akzent im Kirchenjahr war der Evensong im Rahmen des Limburger Kreuzfestes am 13. September 2025. Die

Mädchen- und Knabenchöre der Frankfurter Domsingschule gestalteten die Liturgie unter der Leitung von Hermia Schlichtmann und Johannes Wilhelmi. Zur Aufführung kamen Werke unter anderem von Mack Wilberg, Johann Adam Hiller, Bernhard Blitsch, Richard Shephard, Winfried Heurich und James Biery. Domdekan Dr. Wolfgang Pax übernahm den Impuls. Arthur Grieben an der Klarinette und Carsten Igelbrink an der Orgel ergänzten den Evensong musikalisch.

Ein besonderer Dank gilt den Gasteltern aus den Reihen der Dommusik-Familien, die durch die Unterbringung der Sänger des Knabenchors Hannover und der Regensburger Domspatzen wesentlich zum Gelingen der Begegnungen beigetragen haben.

Die Gastauftritte des Jahres 2025 unterstrichen erneut die Bedeutung des Limburger Doms als Ort überregionaler kirchenmusikalischer Begegnungen und lebendigen choralen Austauschs. In Erinnerung bleiben uns viele besondere musikalische Momente auf sehr hohem künstlerischem Niveau.

KONZERT IN GIESSEN

9. März 2025

Am Sonntag, dem 9. März 2025, fand um 16:00 Uhr in der Johanneskirche Gießen ein Benefizkonzert der Limburger Domsingknaben gemeinsam mit dem Männerchor Arion Gießen statt. Das Konzert stand im Zeichen des 135. Geburtstags des Arion Männerchors und vereinte zwei Chöre mit unterschiedlicher klanglicher Prägung zu einem festlichen musikalischen Ereignis. Die Chöre wurden von Domkantor Andreas Bollendorf und Chorleiter Markus Schopf geleitet.



Die Limburger Domsingknaben gestalteten dabei einen eigenen Programmteil, der die stilistische Bandbreite und klangliche Qualität des Chores eindrucksvoll zur Geltung brachte. Im geistlichen Repertoire spannte sich der Bogen von Werken der Renaissance und des Frühbarocks bis hin zu Kompositionen der Gegenwart. A-cappella-Stücke wechselten mit Werken für Chor und Orgel und verliehen dem Konzert eine der Passionszeit entsprechende Tiefe und Ausdruckskraft.

Ergänzt wurde das Konzert durch Beiträge des Männerchors Arion Gießen, der anlässlich seines Jubiläums ebenfalls zentrale Werke seines Repertoires präsentierte. In der

Begegnung beider Ensembles entstand ein abwechslungsreiches und stimmiges Programm, das die jeweiligen musikalischen Profile wirkungsvoll miteinander verband.

Das Publikum erlebte ein vielgestaltiges Konzert, das nicht nur den Benefizgedanken in den Mittelpunkt stellte, sondern zugleich die musikalische Vielfalt und Ausdrucksstärke beider Chöre würdigte. Der Konzertnachmittag in Gießen bleibt damit als gelungener Beitrag zum Jubiläumsjahr des Arion Männerchors und zum Konzertjahr 2025 in schöner Erinnerung.

EVENSONGS IM LIMBURGER DOM

Der Choral Evensong, in der anglikanischen Tradition beheimatet und im deutschen Sprachraum oft als „gesungenes Abendlob“ beschrieben, hat sich im Limburger Dom als festes und überaus geschätztes Andachtsformat etabliert. Er bietet einen bewusst gestalteten Übergang vom Tag zur Nacht – einen Raum der Sammlung, der Besinnung und der Ruhe. In der etwa einstündigen Feier verbinden sich Chorgesang, Orgelmusik, Gebet und Stille zu einer dichten, zugleich getragenen liturgischen Atmosphäre.

Auch im Jahr 2025 prägten die verschiedenen Ensembles der Dommusik dieses Format mit eindrucksvollen musikalischen Akzenten.

Den Auftakt gestaltete die Mädchenkantorei am 29. Januar, gefolgt vom Domchor am 26. Februar. Im Herbst übernahmen die Domsingknaben am 1. November, bevor erneut die Mädchenkantorei am 3. Dezember den Evensong gestaltete. Jeder dieser Abende setzte eigene klangliche und spirituelle Akzente und spiegelte zugleich die große Bandbreite der Limburger Dommusik wider.

Die geistlichen Impulse wurden jeweils von den Domkapitularen gestaltet, die den Andachten in Verbindung mit dem Chor- und Gemeindegesang eine persönliche, inhaltlich vertiefende Dimension verliehen. Die besondere Atmosphäre des Domraums, das





Zusammenspiel von Architektur, Licht und Musik sowie die bewusst reduzierte Form der Liturgie schaffen eine eindrückliche Erfahrung, die von den Besucherinnen und Besuchern stets sehr gut angenommen wird. Das Format erfreut sich kontinuierlich hoher Resonanz und ist regelmäßig sehr gut besucht – ein sichtbares Zeichen für seine spirituelle und kulturelle Bedeutung.



Perspektivisch ist vorgesehen, die Evensongs künftig über das gesamte Jahr zu verteilen und etwa monatlich im Limburger Dom anzubieten. Damit erhalten alle Ensembles der Dommusik die Möglichkeit, dieses besondere Gottesdienstformat zu gestalten und eigene musikalische Profile einzubringen. Verbindendes Element bleibt dabei die verlässliche Mitwirkung von Carsten Igelbrink, der die Andachten an der Orgel klanglich sensibel begleitet.

So bleibt der Choral Evensong nicht nur ein fester Bestandteil des liturgischen Lebens am Limburger Dom, sondern auch ein Ort der Ruhe, der geistlichen Einkehr und der musikalischen Vielfalt.

ZAUBERFLÖTE

Im Jahr 2025 wirkten die Limburger Domsingknaben erneut an einer Opernproduktion des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden mit. In Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ übernahmen ausgewählte Sänger des Chores die Partien der „Drei Knaben“ und knüpften damit an frühere erfolgreiche Kooperationen mit dem Wiesbadener Haus an.

Die wiederholte Einladung ist Ausdruck der gewachsenen künstlerischen Verbundenheit und zugleich Anerkennung der musikalischen Qualität und Zuverlässigkeit des Chores. Den Anforderungen begegneten unsere jungen Sänger mit großer Disziplin und sehr guter stimmlicher Reife.

Die Proben für die Aufführungen stellten erneut hohe Anforderungen an Konzentration und Flexibilität. Zugleich eröffnete sie den Domsingknaben wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise eines Staatstheaters und ermöglichte intensive künstlerische Erfahrungen im Zusammenspiel mit Solisten, Chor und Orchester. Für die Limburger Dommusik bedeutet diese Zusammenarbeit eine wichtige Bestätigung der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit und der überregionalen Vernetzung. Sie doku-



© Karl und Monika Forster

mentiert eindrucksvoll die nachhaltige Präsenz der Chöre auf professionellen Bühnen und stärkt zugleich die künstlerische Entwicklung der jungen Sänger.

Aufführungen Zauberflöte 2025:

Sa., 06.01. 16 Uhr | Fr., 12.01. 19:30 Uhr
 So., 14.01. 18 Uhr | Fr., 02.02. 19:30 Uhr
 Sa., 24.02. 19:30 Uhr | Mi., 28.02. 19:30 Uhr
 So., 24.03. 18 Uhr | So., 07.04. 18 Uhr
 So., 14.04. 18 Uhr | Fr., 21.06. 19:30 Uhr
 Sa., 29.06., 19:30 Uhr

In diesem Jahr wirkten bei den Produktionen mit: Till Blank, Paul Schulz, Noah Schlitt, Romeo Schmirl, Jakob Laube, Theodor Wahl, Jakob Weber

STIPENDIENVERGABE

11. Mai 2025

Beim diesjährigen Stipendienvorspiel konnten sich wieder einige Talente vor Publikum und Jury zeigen.

Das Vorspiel dient der Standortbestimmung und ist zugleich Grundlage für die Vergabe von kleinen Stipendien. Bewertet wurden musikalische Gestaltung, technische Sicherheit und künstlerischer Gesamteindruck.

Die Beiträge umfassten ein stilistisch vielfältiges Programm mit Werken verschiedener Epochen – von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Die jungen Musiker überzeugten durch konzentriertes Spiel, musikalische Ausdruckskraft und eine erfreuliche künstlerische Entwicklung. Neben dem Klavier war auch mit Jakob Webers Instrument die Trompete vertreten. Das Stipendienvorspiel ist ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsförderung der Dommusik und bietet den Teilnehmenden eine wertvolle Gelegenheit, ihr Können unter Vorspielbedingungen zu zeigen.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Instrumentallehrer:innen, die ihre Schüler motivieren und vorbereiten!

Teilnehmer:

Altersgruppe 1:

1. Platz Leopold Schmitt-Kästner
2. Platz Jakob Weber
3. Platz David Wahl
4. Platz Korbinian Mach

Altersgruppe 2:

1. Platz Philipp Theucke
2. Platz Romeo Schmirrl
3. Platz Samuel Häuser
4. Platz Theodor Wahl

Altersgruppe 3:

1. Platz Elias Neis

FRÜHLINGSSINGEN IM HAUS FELIZITAS

12. Mai 2025



Sonne im Mai

Mit dieser Liedzeile lässt sich jener Nachmittag treffend überschreiben, den der B-Chor und der C-Chor der Mädchenkantorei am 12. Mai den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alten- und Pflegeheims Haus Felizitas schenkte. Bei strahlendem Frühlingswetter gestalteten die jungen Sängerinnen im Innenhof der Einrichtung ein abwechslungsreiches musikalisches Programm.

Das Repertoire umfasste sowohl traditionelle als auch neuere Frühlingslieder. Mehrfach waren die Zuhörerinnen und Zuhörer ein-



geladen mitzusingen, was zu einer besonders herzlichen und verbindenden Atmosphäre beitrug. Begleitet wurden die Chöre von Birgit Schmickler und Judith Kunz.

Es war ein besonderer Nachmittag, an dem die Mädchen mit ihrem Gesang vielen Menschen Freude bereiteten und zugleich erfuhren, wie wertvoll gemeinschaftliches und soziales Engagement ist. Als Zeichen des Dankes waren die Sängerinnen im Anschluss zu Kuchen und Getränken eingeladen und konnten den gelungenen Auftritt in geselliger Runde ausklingen lassen.

FAMILIENKONZERT DER DOMMUSIK

25. Mai 2025



Das Familienkonzert der Limburger Dommusik bot den Angehörigen der Sängerinnen und Sänger eine besondere Gelegenheit: Die Familien konnten nicht nur die eigenen Kinder erleben, sondern zugleich Einblicke in die Arbeit und Klangwelt der anderen Ensembles in verschiedenen Altersstufen gewinnen. Gerade diese Begegnung der Chorgruppen prägte den Charakter des Nachmittags. Das Konzert machte die Dommusik als gewachsene Gemeinschaft sichtbar und eröffnete einen hörbaren Eindruck der stimmlichen Entwicklung – vom Beginn der Ausbildung bis zur klanglichen und musikalischen Reife.

Den Auftakt gestaltete der Vorchor mit frischen, kindgerechten Beiträgen. Die jungen Stimmen setzten mit „Ich begrüße den Tag“ und „Kleine weiße Friedenstaube“ einen offenen, unbeschwerten Akzent. „Regenbogen, buntes Licht“ wurde von den Jungen des B-Chores vorgetragen.

Der C-Chor der Mädchenkantorei führte das Programm fort. Mit „Seid bloß still“ und „Ich will erzählen und nicht lügen“ traten gute Textverständlichkeit, rhythmische Sicherheit und musikalischer Ausdruck hervor. Im gemeinsamen Beitrag von C- und B-Chor setzte

„Segne, Gott im Himmel die Kinder dieser Welt“ einen ruhigen, getragenen Kontrast. Der B-Chor der Mädchenkantorei brachte mit „Tiritomba“ eine klangliche und rhythmische Belebung in das Programm. Der A-/B-Chor gemeinsam mit Sängerinnen des Kammerchores erweiterte den stilistischen Rahmen

mit „O how amiable“ und ließ die wachsende stimmliche Tragfähigkeit und klangliche Differenzierung erkennen. Einen verbindenden Moment bildete das gemeinsam mit dem Publikum gesungene „Sonne im Mai“, das die Gemeinschaft von Ausführenden und Zuhörenden unterstrich.





Im zweiten Konzertteil präsentierten die Domsingknaben ihre Chorgruppen. Der B-Chor setzte mit „Es regnet, es regnet“ und „Parole Emil“ lebendige Akzente. Der gemeinsame Auftritt von A- und B-Chor mit „Cantate Domino“ zeigte klangliche Geschlossenheit und musikalische Präsenz. Der A-Chor vertiefte das Programm mit Werken unterschiedlicher Epochen: „Exultate Deo“, „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ und das „Echoliad“ verbanden barocke Klangsprache, Volksliedtradition und Renaissancepolyphonie.



Im gemeinsamen Teil von A-Chor und Sängerinnen des Kammerchores der Mädchenkantorei entstanden mit „Sommarpsalm“ und „Love Divine“ besonders ausgewogene und farbenreiche Klangbilder. Den Abschluss gestalteten die A-Chöre beider Domensembles und der Kammerchor der Mädchenkantorei mit „Strahlen brechen viele“ – ein musikalisches Zeichen für das verbindende Element der Dommusik.



Das Familienkonzert erfüllte damit mehrere Anliegen zugleich: Es schuf Begegnung innerhalb der Dommusik, machte die Kontinuität der chorischen und stimmlichen Ausbildung hörbar und bot zugleich eine wertvolle Gelegenheit, die Arbeit der Dommusik in die Öffentlichkeit hinein sichtbar zu machen.

Die musikalische Leitung lag bei Ruth Bollendorf, Andreas Bollendorf, Birgit Schmickler und Judith Kunz. Unterstützt wurden die Chöre von den musikalischen Assistenzen Florian Wagner und Leo Schuler.



Im Anschluss an das Konzert gab es Kaffee und Kuchen, weitere Begegnung und viele Spielmöglichkeiten im Garten der Dommusik.

VORSINGNACHMITTAG

6. Juni 2025

Vorsingnachmittag von Kammerchor und A-Chor der Mädchenkantorei

Am 6. Juni fand im großen Chorsaal der Vorsingnachmittag des Kammerchores und des A-Chores der Mädchenkantorei statt. Insgesamt 25 Mädchen präsentierten Beiträge, die sie gemeinsam mit ihren Stimmbildnerinnen Annette Kohler, Julia Oesch und Birgit Schmickler intensiv vorbereitet hatten. Die Klavierbegleitung übernahmen Judith Kunz, Birgit Schmickler und Leo Schuler.

Das abwechslungsreiche Programm reichte von klassischer Literatur über Arien und Kunstlieder bis hin zu Pop-Songs und bot einen eindrucksvollen Einblick in die Ergebnisse der individuellen Stimmbildung. Die Möglichkeit, die eigene Stimme kostenfrei und gezielt ausbilden zu lassen, ist ein besonderes Merkmal der Dommusik und ein wesentlicher Baustein für die hohe Qualität der Ensembles.

Neben der hörbaren stimmlichen Entwicklung verdient insbesondere das solistische Singen besondere Beachtung. Ein Solo vor Publikum zu gestalten erfordert Mut, Selbstvertrauen und Persönlichkeit – Fähigkeiten, die weit über das gemeinsame Singen im Chor hinausgehen und die musikalische wie



persönliche Entwicklung der Sängerinnen nachhaltig prägen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen Nachmittag vorbereitet und gestaltet haben, sowie den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern für ihr Interesse und ihre Wertschätzung.

FIRMUNG

14. Juni 2025

Am Samstag, 14. Juni, fand im Limburger Dom der Firmgottesdienst der Dommusik statt. Neun Firmlinge aus den Reihen von Mädchenkantorei und Domsingknaben wurden in den Wochen zuvor von Schwester Astrid Meinert auf dieses Ereignis vorbereitet und haben als eine gute Gemeinschaft zusammengefunden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Schwester Astrid für diesen wertvollen und wichtigen Dienst.

Gefirmt wurden Johanna Gürtler, Simeon Hörl, Amy Kollang, Katy Kollang, Luna Krey, Johannes Link, Aaron Schlitt, Lena Weber und Sopheya Wöltche.

Mädchenkantorei und Domsingknaben gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Im Rahmen des Gottesdienstes erklang zudem erstmals die Pilgerhymne, die bereits eine stimmungsvolle Einstimmung auf die im Oktober bevorstehende Romreise bot.



FRONLEICHNAM

19. Juni 2025



Der Fronleichnamsgottesdienst am 19. Juni 2025 führte Gemeinde und Mitwirkende von der Statio in der Stadtkirche über die Prozession durch die Limburger Innenstadt bis in den Dom. Die Feier wurde von Bischof Georg Bätzing zelebriert.

Auf dem Kornmarkt und an den weiteren Stationen prägten Gesänge aus dem Gotteslob sowie Werke wie die Missa piccola von Oliver Sperling, „Love divine“ von Howard Goodall, das „Ave verum“ von Charles Gounod und das „Tantum ergo“ von Gabriel Fauré den Gottesdienst. Die musikalische Ausführung lag bei der Limburger Mädchenkantorei unter der Leitung von Judith Kunz, an der Orgel spielte Carsten Igelbrink.

EMIL UND DIE DETEKTIVE

27. Juni 2025



Das Musical „Emil und die Detektive“ stellte einen besonderen Höhepunkt im Jahresprogramm der Limburger Domsingknaben dar. Den Aufführungen ging eine mehrmonatige, intensive Probenphase voraus, in der musikalische Feinarbeit, Rollenentwicklung und szenische Gestaltung gleichermaßen im Mittelpunkt standen. „Emil und die Detektive“ war als offenes Projekt für Jungen ausgeschrieben, die Domsingknaben konnten sich über zahlreiche interessierte neue Sänger in ihren Reihen freuen.

Gerade für diese jüngeren und neu hinzugekommenen Chormitglieder, aber auch für alle anderen, bedeutete das Musical eine anspruchsvolle, zugleich aber motivierende

Herausforderung. Neben der musikalischen Einstudierung verlangte insbesondere das szenische Spiel ein hohes Maß an Konzentration, Ausdrucksfähigkeit und Bühnenpräsenz. Hinzu kam der umfangreiche Textanteil, der von den Jungen nicht nur sicher beherrscht, sondern auch lebendig und glaubwürdig umgesetzt werden musste. Die Verbindung von Gesang, Sprache und Bewegung erforderte große Disziplin und Ausdauer – wurde jedoch mit sichtbarer Begeisterung angenommen.

Als Aufführungsort bot die WERKStadt Limburg mit der Jump 'n Fun-Arena einen bewusst andersartigen Rahmen. Die ungewöhnliche Umgebung verlieh den Vorstellungen eine eigene Energie und eröffnete den Domsing-



knaben neue Erfahrungen jenseits traditioneller Konzertformate. Domkantor Andreas Bollendorf, musikalischer Assistent Florian Wagner und Stimmbildnerin Julia Heigl waren für die Produktion verantwortlich und zeigten enormen Einsatz. Unterstützt wurde das Projekt auch durch einige Eltern, die Dienste übernahmen. Vielen Dank dafür!

Die beiden Schulvorstellungen am Vormittag des 27. Juni waren vollständig ausgebucht. Jeweils rund 300 Kinder erlebten eine Aufführung, die mit großer Aufmerksamkeit und spürbarer Freude aufgenommen wurde. Auch die Abendvorstellung vor voll besetzten Rängen unterstrich den Erfolg der Produktion und die nachhaltige Wirkung des Projekts.



Ermöglicht wurde die Umsetzung durch die Förderung des Bundesmusikverbands Chor & Orchester im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“. Die Unterstützung schuf die Grundlage für ein Vorhaben, das musikalische Arbeit, darstellerische Entwicklung und gemeinschaftliches Lernen in beispielhafter Weise verband.

Angaben zum Werk: „Emil und die Detektive. Musical“ nach dem gleichnamigen Buch von Erich Kästner

Musik: Marc Schubring

Buch und Liedtexte: Wolfgang Adenberg
Rückblickend erlebten wir ein Projekt, das nicht nur künstlerisch überzeugte, sondern der Chorgemeinschaft wertvolle Impulse vermittelte und das Ensemble in seiner Geschlossenheit und Ausdruckskraft stärkte.

VERABSCHIEDUNG AUS DEN CHÖREN

3. Juli 2025

Mit dem Ende des Schuljahres stand in der Dommusik ein ebenso festlicher wie bewegendender Moment an: die Verabschiedung langjähriger Sängerinnen und Sänger. In diesem Jahr nahmen wir Abschied von drei jungen Männern aus den Reihen der Domsingknaben sowie von sechs jungen Frauen der Mädchenkantorei. Viele Jahre des gemeinsamen Musizierens, Lernens und Wachsens fanden damit einen würdigen Abschluss.

Im Limburger Dom versammelten sich Sängerinnen, Mitsängerinnen, Familien und Wegbegleiter zu einer Feierstunde, die Dankbarkeit und Erinnerung in den Mittelpunkt stellte. Domchordirektorin Judith Kunz begrüßte die Abiturientinnen der Mädchenkantorei und zeichnete deren außergewöhnlich lange Chorbiografien nach. Über zwölf bis vierzehn Jahre hinweg hatten die jungen Damen einen prägenden Teil ihres Lebens in der Dommusik verbracht – beginnend als Kinder im Vorchor und B-Chor, gereift zu jungen Persönlichkeiten, die Klang, Gemeinschaft und Ausstrahlung des Chores nachhaltig mitgestaltet haben.

Musikalisch gerahmt von Mendelssohns „Laudate pueri“ und „Ola Gjeilos Tundra“ wurde spürbar, was Chorsingen über Jahre hinweg wachsen lässt: die Fähigkeit zuzuhören, Verantwortung füreinander zu tragen, sich mit der eigenen Stimme einzubringen und sich zugleich in einen gemeinsamen Klang einzufügen. Judith Kunz erinnerte daran, dass Musik Menschen verbindet und dass die im Chor gelebten Werte – Verlässlichkeit, Respekt, Zusammenhalt – weit über den Probenraum hinausreichen. Die Einladung zum Ehemaligentreffen am Ostermontag 2026 unterstrich: Die Türen der Dommusik bleiben geöffnet.

Auch die Verabschiedung der Abiturienten der Domsingknaben im Chorsaal - parallel zur Veranstaltung der Mädchenkantorei im Dom - stand im Zeichen des Aufbruchs. Domkantor Andreas Bollendorf griff das romantische Motiv des Wanderns auf – als Bild für Neugier, Selbstfindung und Hoffnung. Die Jahre im Chor, so betonte er, hätten nicht nur musikalische Fähigkeiten geformt, sondern auch Persönlichkeiten gestärkt: Geduld, Disziplin, soziales Empfinden und die Erfahrung, dass sich Ausdauer und sorgfältige Arbeit lohnen. Mit herzlichem Dank an Eltern, Lehrkräfte und

alle Mitarbeitenden der Dommusik verband sich der Wunsch, dass die Musik die jungen Männer weiterhin begleite – als Kraftquelle, Erinnerung und Inspiration.

Nach den Feierstunden kamen alle im Garten der Dommusik zu einem geselligen Abendessen zusammen. Was bleibt, ist große Dank-

barkeit für Engagement, Zeit und Begeisterung, mit denen die Verabschiedeten das Leben der Dommusik bereichert haben. Was beginnt, ist ein neuer Weg – getragen von Erfahrungen, die nachklingen. Möge dieser Weg von Zuversicht, Begegnungen und Musik erfüllt sein.

Wir freuen uns auf jedes Wiedersehen!



SOMMERFEST DER DOMMUSIK

31. August 2025



Mit einem festlichen Gottesdienst im Limburger Dom begann das diesjährige Sommerfest der Dommusik. Alle Chöre und Domorganist Carsten Igelbrink wirkten an der musikalischen Gestaltung mit, Domkapitular Georg Franz stand der Liturgie vor.

Parallel zum Hauptgottesdienst waren die jüngeren Kinder, zum Teil mit den Eltern, zum Kindergottesdienst in den Dommusikgarten eingeladen. Dieser wurde von Jasmin Jung und Birgit Schmickler gestaltet.

Nach dem Gottesdienst kamen alle im Garten zusammen. Bei leckerem Essen und Getränken sowie vielfältigen Spiel- und Bastelange-



boten im Garten und im Pädagogischen Haus konnten schöne Stunden verbracht werden. Die kreativen Angebote waren vom pädagogischen Team sorgfältig vorbereitet und fanden großen Zuspruch.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen sorgten musikalische Beiträge der Chöre für Unterhaltung. In dem Rahmen wurden auch die Fördervereine vorgestellt und übergaben ihre Spenden für das Jahr. Auch der Städtepartnerschaftsverein Limburg, vertreten durch Alexander Paul, konnte die Spende für die Reise der Mädchenkantorei nach Oudenburg übergeben.



Bei schönstem Sommerwetter war die Beteiligung der Familien erfreulich groß und sorgte für eine lebendige und herzliche Atmosphäre. Der Nachmittag klang in entspannter Runde bei Kaffee und guten Gesprächen aus.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben. Das Sommerfest ist ein wichtiges Ereignis zur Stärkung unserer Dommusik-Gemeinschaft.



MUSICAL MIRIAM

14. September 2025

Im Rahmen des Kreuzfestes brachte der A-Chor der Limburger Mädchenkantorei im September das Musical „Miriam“ gleich zweimal in der Stadtkirche zur Aufführung. Text und Musik stammen von Klaus Wallrath und Florian Simson. Begleitet von einer eigens zusammengestellten Band präsentierten die Sängerinnen das Werk vor sehr gut besetzten Reihen. Beide Vorstellungen stießen auf große Resonanz und wurden vom Publikum mit begeistertem Applaus aufgenommen.



Das Musical erzählt die Geschichte der biblischen Prophetin Miriam, die nach dem Durchzug durch das Meer – der Befreiung der Israelitinnen und Israeliten aus der Knechtschaft – einen Tanz der Freude anstimmt. Kindgerecht und zugleich inhaltlich differenziert greift das Stück zentrale Fragen auf: Spricht Gott nur durch Mose oder auch durch andere Menschen? Welche Rolle spielen Kinder, welche Rolle spielt eine Frau und Prophetin wie Miriam in den biblischen Erzählungen?



Fotos: © Ute Laux

Auch Mose erhält Raum für seine Perspektive. In einem ergreifenden Solo besingt er seine Zweifel und die Unsicherheit, ob er Gottes Auftrag richtig versteht. Sein Weg führt ihn zum Vertrauen – ein zentrales Motiv, das sich durch das gesamte Werk zieht.

Neben zahlreichen bewegenden Solopartien überzeugte der Chor durch ausdrucksstarkes Schauspiel, lebendige Szenen und auch humorvolle Momente. Die jungen Sängerinnen präsentierten eine bemerkenswert geschlossene und zugleich differenzierte Gesamtleistung, die musikalische Qualität mit spürbarer Spielfreude verband. Diese Begeisterung übertrug sich unmittelbar auf das Publikum.

Den mitreißenden Schlusspunkt setzte ein kraftvolles Chorstück, in dem die Mädchen singend und tanzend Miriams Lebensfreude auf-

griffen: „Mitten im Leben, und genau da find' ich dich“ und die in die Zeilen mündeten: „Ich mach für dich den Kopf frei und ich spüre dich im Bauch, und hab ich schlechte Laune, dann erträgst du, Herr, das auch.“

Unter tosendem Applaus und mit Standing Ovations endeten zwei eindrucksvolle Aufführungen, die den Abschluss einer intensiven und erfolgreichen Probenphase bildeten. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Leo Schuler und Judith Kunz; für die szenische Umsetzung zeichnete Christiane Güzelmansur verantwortlich, die die biblische Geschichte in lebendige und ausdrucksstarke Bilder verwandelte.

BRÜHL - CARMINA BURANA

19./20. September 2025

Gemeinsam mit dem Oratorienchor Brühl und Solisten und Instrumentalisten der Musikhochschule Köln wirkten einige Domsingknaben bei einer eindrucksvollen Aufführung der Carmina Burana von Carl Orff mit. Ein ganzes Wochenende verbrachten die Jungen dafür in Brühl, probten, wohnten bei Gasteltern des Oratorienchores und ernteten viel Lob und Anerkennung für ihre Leistung. Auch freizeitliche Aktivitäten kamen nicht zu kurz: So

besuchten die Jungen das Naturkundemuseum in Bonn und erwanderten den nahe gelegenen Drachenfels in Königswinter. Bei einem Aufenthalt in Brühl durfte natürlich ein Besuch im Phantasialand nicht fehlen. So vergnügten sich die Jungen zum Abschluss eines ereignisreichen Wochenendes dort noch bei einigen aufregenden Achterbahnfahrten und anderen Angeboten des Freizeitparks.



LIMBURGER CHORNACHT

27. September 2025



Fotos: © Daniel Kremer

Am 27. September lud die Limburger Vocal Connection ab 18 Uhr zur „Limburger Chornacht“ in die Limburger Innenstadt ein. Neben den Gastgebern wirkten fünf weitere Ensembles mit: Cantus Juvenum, der Kammerchor Rheinland-Pfalz, vox luminum sowie seitens der Dommusik die Limburger Domsingknaben und die Limburger Mädchenkantorei.

Als Konzertorte öffneten die Evangelische Kirche am Bahnhof, die St. Anna Kirche sowie der Limburger Dom ihre Türen. Zu jeder vollen Stunde begann ein etwa 30-minütiges Kurzkonzert, sodass das Publikum im Laufe des Abends unterschiedliche Ensembles und Klangfarben erleben konnte. Den gemeinsamen Abschluss aller Mitwirkenden bildete um 22 Uhr ein musikalisches Finale im Dom. Die Mädchenkantorei und die Domsingknaben gestalteten ihre Programme sowohl in

St. Anna als auch im Dom und präsentierten dabei Auszüge aus dem Konzertrepertoire für die anschließende Rom-Reise. So bot die Chornacht zugleich einen Einblick in die aktuelle musikalische Arbeit der beiden Chöre.

Auch in diesem Jahr folgten zahlreiche Besucherinnen und Besucher der Einladung zu dieser inzwischen fest etablierten Veranstaltung. Sie erlebten einen abwechslungsreichen Abend auf hohem musikalischem Niveau in der besonderen Atmosphäre der Limburger Altstadt.

Als zentraler Anlaufpunkt und für das leibliche Wohl stand das Limburger Domhotel zur Verfügung, das Getränke und kleine Speisen anbot und damit zum geselligen Austausch zwischen Publikum und Mitwirkenden beitrug.

BRAHMS „EIN DEUTSCHES REQUIEM“

22. November 2025

Ein herausragendes Projekt des Jahres war die Aufführung von „Johannes Brahms‘ Ein deutsches Requiem“ durch den Domchor unter Mitwirkung des Kammerchores der Mädchenkantorei.

Mit diesem Werk schuf Johannes Brahms ein zutiefst persönliches Bekenntnis – frei von konfessioneller Enge, getragen von humanistischem Geist und tiefer Empathie. Anders als die traditionelle lateinische Totenmesse richtet sich das Requiem nicht an die Verstorbenen, sondern an die Hinterbliebenen. Brahms‘ Anliegen war es, Trost zu spenden und Hoffnung zu vermitteln – eine Botschaft, die Menschen unabhängig von religiöser Zugehörigkeit anspricht.

Zur Einstudierung und Aufführung waren auch Projektsängerinnen und Projektsänger eingeladen, sodass sich rund 20 zusätzliche Chorbegeisterte dem Domchor anschlossen. Seit Ostern arbeiteten die Sängerinnen und Sänger intensiv an dem Werk. Ein gemeinsamer Probenstag im Mai vermittelte allen Beteiligten einen umfassenden Eindruck von der musikalischen und inhaltlichen Tiefe der



Komposition. Woche für Woche wuchs die Sicherheit im Vortrag ebenso wie die interpretatorische Gestaltungskraft.

Begleitet wurde der Chor vom Limburger Domorchester, das sich projektbezogen aus Musikerinnen und Musikern der Region sowie ehemaligen Mitgliedern des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz zusammensetzt, von denen viele seit Jahren eng mit der Dommusik verbunden sind. Je nach Werk wird die Besetzung individuell zusammengestellt, um die Chöre in Gottesdiensten und Konzerten



adäquat zu begleiten. Die Solopartien übernahmen Mechthild Bach (Sopran) und Uwe Schenker-Primus (Bariton).

Ein Werk dieser Größe erfordert intensive gemeinsame Probenarbeit. Am Samstag, 15. November 2025, trafen sich Chor und Orchester zu einem ganztägigen Probetag im Dorfgemeinschaftshaus in Lindenhofhausen. Zunächst probte das Orchester in Stimmgruppen, anschließend im Tutti, bevor Chor und Orchester gemeinsam das Werk erarbeiteten. Für viele Sängerinnen und Sänger war es



Fotos: © Ute Laux

ein eindrucksvolles Erlebnis, erstmals die gesamte klangliche Farbigkeit und die tragende Kraft des Orchesters zu erfahren, die das eigene Singen unterstützte und vollendete.

Die Aufführung fand am 22. November 2025 im Limburger Dom statt. Bereits dreimal zuvor war das Requiem dort erklingen. Die erste Aufführung war das letzte große musikalische Werk vor dem Zweiten Weltkrieg. Von besonderer historischer Bedeutung war die zweite Aufführung am 4. November 1945 – nur wenige Monate nach Kriegsende und damit genau vor 80 Jahren.

Unter der Leitung von Domkapellmeister Hans Pabst musizierte der Limburger Domchor gemeinsam mit dem Orchester der Stadt Wiesbaden und des Deutschen Theaters. Da kulturelle Veranstaltungen dieser Größenordnung unmittelbar nach Kriegsende selten waren, wurde eigens ein Sonderzug für Konzertbesucher von Wiesbaden nach Limburg eingesetzt. Angesichts der

damaligen Zeitumstände muss es eine zutiefst bewegende Aufführung gewesen sein, da vermutlich nahezu alle Anwesenden Todesopfer in ihren Familien zu beklagen hatten.

80 Jahre nach diesem historischen Datum erklang das Requiem nun zum vierten Mal im Limburger Dom – als musikalisches Zeichen des Erinnerns und der Hoffnung.

Ergänzt wurde das Konzert durch die Choral-kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Sie erinnert daran, dass nicht alles in menschlicher Hand liegt und dass Zuversicht sowie innerer Halt im Glauben helfen können, Krisen zu bestehen. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen von Unsicherheiten, Ängsten und gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt sind, spricht dieser Choral vom Wert des Vertrauens, der Geduld und des stillen Hoffens.

Der vollbesetzte Dom dankte den Musizierenden und ihrer Leiterin mit langanhaltendem Applaus und stehenden Ovationen. Es war ein Novemberabend, der die Menschen tief berührte und gewiss noch lange nachklang – im Raum des Domes ebenso wie in den Herzen der Zuhörenden.



KINDERVESPER

30. November 2025

Die Nachwuchschöre der Domsingknaben und der Mädchenkantorei gestalteten auch in diesem Jahr am 1. Advent die Kindervesper unter der Leitung von Birgit Schmickler und Florian Wagner mit. Eingeladen zu diesem Gottesdienst sind insbesondere Familien und Kinder, um den Beginn des Advents in den Blick zu nehmen und ganz bewusst in die Zeit des Wartens auf Weihnachten zu starten.

Dompfarrer Gereon Rehberg und Gemeindeferentin Jasmin Jung standen dem Gottesdienst vor. Die Aufforderung aus dem Paulusbrief an die Philipper auf: "Freut euch!" war zentrales Thema, eine Aufforderung, mit Hoffnung und Freude auf Weihnachten zuzugehen.



NIKOLAUSSPIEL IM LIMBURGER DOM

6. Dezember 2025

Zum ersten Mal hat die Dommusik zu einem Nikolausspiel in den Limburger Dom eingeladen.

Zu hören und sehen waren der B-Chor und C-Chor der Mädchenkantorei, sowie der B-Chor der Domsingknaben unter der Leitung von Judith Kunz und Andreas Bollendorf.

Im Nikolausspiel mit Musik von Michael Schlenker und Texten von Joachim Puttkammer spielten die Kinder die Geschichte des Heiligen Nikolaus. Mit gemeinsamen Liedern wurde an diesem Nachmittag auch für den Nikolaus gesungen, der zu Besuch kam.

Die jungen Sängerinnen und Sänger freuten sich über einen vollen Dom, vor allem über ein ganz junges, neugieriges und begeistertes Publikum. Die intensiven Proben wurden mit großem Applaus gewürdigt. Mit diesem kostenfreien Angebot für Familien hat die Dommusik einen Nerv getroffen. Gerade die christliche Tradition des Nikolaus-Brauches wird in den meisten Familien auch heute noch begangen. Umso schöner, dass so viele den Weg in den Dom gefunden haben, um mehr über diesen faszinierenden Heiligen zu erfahren, der uns auch heute noch Vorbild sein kann. Eine Wiederholung ist für den 6. Dezember 2026 fest eingeplant!



WEIHNACHTSKONZERT SÄNGERBUND DEHRN

7. Dezember 2025



Am 2. Adventssonntag, dem 7. Dezember 2025, wirkten der Kammerchor und der A-Chor der Mädchenkantorei unter der Leitung von Judith Kunz beim traditionellen Weihnachtskonzert des Sängerbund Dehr e. V. im Bürgerhaus Dehr mit. Dieses Konzert gehört seit vielen Jahren zu den musikalischen Höhepunkten im Veranstaltungskalender des Sängerbundes und bot auch in diesem Jahr wieder einen festlichen Rahmen für adventliche und weihnachtliche Klänge.

Die jungen Sängerinnen gestalteten ihren Beitrag in zwei musikalischen Blöcken, in denen adventliche und weihnachtliche Lieder zu hören waren. Die Klavierbegleitung übernahm bei mehreren Stücken Benedikt Fröhlich. Durch ihren klaren und warmen Klang füllten die Mädchen den voll besetzten Saal des Bürgerhauses und berührten das Publikum mit ihrer musikalischen Präsenz.

Ein besonders emotionaler Moment war der Abschluss des Konzerts: Der Männerchor des Sängerbundes Dehr und die Mädchenkantorei sangen gemeinsam unter der Leitung von Sebastian Kunz das „Ave Maria“ von Franz Biebl – ein Abschluss, der von den Zuhörerinnen und Zuhörern mit großer Begeisterung aufgenommen wurde und dem Abend einen unvergesslichen Charakter verlieh.

Konzerte dieser Art haben eine große Bedeutung für die Sichtbarkeit der Mädchenkantorei und der gesamten Dommusik in der Region. Sie stärken die Vernetzung mit lokalen Vereinen und sind ein kultureller Beitrag in den Gemeinden des Landkreises.

KONZERT IN ST. KASTOR KOBLENZ

12. Dezember 2025

Am Freitag, dem 12. Dezember 2025 um 20:00 Uhr, traten die Limburger Domsingknaben im Rahmen der *Koblenzer Kammerkonzerte* in der Basilika St. Kastor in Koblenz auf.

Der Auftritt stand unter der Leitung von Domkantor Andreas Bollendorf; die Domsingknaben wurden von Eva Blumschein (Harfe) begleitet.



Im Konzert erklang ein vielfältiges Programm europäischer Chor- und Sakralmusik aus mehreren Epochen – von adventlichen Werken wie *O komm, o komm, Emanuel* über Motetten aus Renaissance und Barock bis hin zu moderner Chorliteratur und ausgewählten Carols, darunter Werke von Francisco Guerrero, Alessandro Scarlatti, Trond Kverno, Zoltán Kodály, Jester Hairston. Zentrales Werk war Benjamin Britten's *A Ceremony of Carols*.



ADVENTSSINGEN IM KREUZGANG

19. Dezember 2025



Zum traditionellen Jahresabschluss versammelten sich am 19. Dezember 2025 die Mitarbeitenden des Bischöflichen Ordinariats Limburg am Vormittag im Kreuzgang des Ordinariates, um sich musikalisch auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Generalvikar Dr. Wolfgang Pax begrüßte die Anwesenden und teilte ein paar Gedanken zum bevorstehenden Fest und Dankesworte für die geleisteten Dienste im vergangenen Jahr. Unter der Leitung von Andreas Bollendorf gestalteten in diesem Jahr die Domsingknaben die adventliche Begegnung, unterstützt vom musikalischen Assistenten der Domsingknaben, Florian Wagner.



Die Sänger präsentierten eine Vorschau auf ihr Weihnachtskonzert am zweiten Weihnachtsfeiertag. Zu hören waren ausgewählte Auszüge aus dem „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns. Ergänzt wurde das Programm durch traditionelle Weihnachtslieder und einem gemeinsamen „O du fröhliche“ zum Schluss.

KINDERSEGNUNG

28. Dezember 2025



Das Fest der Heiligen Familie, das ganz bewusst im Weihnachtsfestkreis seinen Platz hat, ist im Limburger Dom seit vielen Jahren Anlass, zu einer Kindersegnung einzuladen. Viele junge Familien nutzen diese Gelegenheit, um mit ihren kleinen Kindern den Dom zu besuchen, die Krippe zu betrachten und den Segen für die ganze Familie zu

empfangen. Dabei darf natürlich auch der Gesang und das Orgelspiel der Dommusik nicht fehlen: Traditionell singen Mädchen und Jungen der Nachwuchschöre der Dommusik gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern des Doms und begleitet von unserem Domorganisten weihnachtliche Lieder und Gesänge.



ORGELMUSIK



ORGELKONZERT

6. Mai 2025



Am 6. Mai haben sich rund 400 Landfrauen aus Oberfranken mit einem Sonderzug auf den Weg nach Limburg gemacht. Eine Stadtbesichtigung stand auf dem Programm, es gab aber auch etwas Zeit, um die Altstadt anzuschauen.

Höhepunkt des Tages war um 14 Uhr ein kurzes Orgelkonzert mit Domorganist Carsten Igelbrink, der die Domorgel eindrucksvoll in ihrer Bandbreite erklingen ließ. Die Orgelwerke stammten

aus der Zeit des Barock und der Romantik und wurden von zwei Toccataen eingerahmt. Den Abschluss bildete die berühmte Toccata von Charles-Maire Widor, während der Auftakt die eher unbekannte Toccata mit Fuge von Dietrich Buxtehude bildete.

Die Gäste waren begeistert vom Orgelkonzert, Dom und der Altstadt und konnten Limburg bei gutem Wetter von der schönsten Seite erleben.

ORGELVESPERN

Die Eröffnung als auch der Abschluss der diesjährigen Orgelvespern lagen in den Händen von Carsten Igelbrink. Zur Mitte des Jahres musizierte Igelbrink erstmals gemeinsam mit dem Ensemble Amouné und erweiterte damit die Reihe um eine kammermusikalische Facette. Zusammen mit Judith Hoffmann (Sopran) und Dirk Wittfeld (Trompete) erklangen ausgewählte Werke der Literatur für diese Besetzung.



Ein weiterer Höhepunkt war im Juni der Besuch von Krzysztof Ostrowski aus Danzig. Sein individuell gestaltetes Programm verband zeitgenössische Kompositionen mit zwei eigenen Improvisationen, die die kreative Spontanität und die Möglichkeiten der Orgelimprovisation eindrucksvoll demonstrierten.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr die Orgelvesper im August mit dem Auftritt des jungen Organisten Jan Liebermann, der bereits durch Rundfunk und Social Media einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Wenige Wochen nach dem erfolgreichen Abschluss seines Abiturs konnte er für die Reihe gewonnen werden und zog ein zahlreiches, teils weit angereistes Publikum an. Vor allem die auswendig vorgetragenen virtuos Werke beeindruckten die Zuhörerschaft nachhaltig und verliehen der musikalischen Stunde eine außergewöhnliche Intensität.

Die Orgelvespern erwiesen sich damit erneut als lebendiges Forum vielfältiger Orgelkunst und als wichtiger Bestandteil des musikalischen Lebens am Dom.

SILVESTERKONZERT

Den festlichen Abschluss des musikalischen Jahres der Dommusik bildete ein Konzert für Sopran, zwei Trompeten und Orgel an Silvester im Limburger Dom. Die Kombination aus Stimme, Trompeten und der klanglichen Tiefe der Orgel verlieh dem Abend eine ebenso feierliche wie farbenreiche Prägung.

Dorothee Laux (Sopran) musizierte gemeinsam mit Kai Tobisch und Leo Thiemann (Trompeten) sowie Carsten Igelbrink (Orgel) in einem stilistisch vielseitigen Programm, das Werke vom Barock bis in die Gegenwart vereinte. Bereits die Sonate D-Dur von Petronio Franceschini setzte mit ihrem Wechselspiel aus gravitatischen und lebhaften Abschnitten einen festlichen Auftakt.

Es folgten Arien aus der geistlichen Musik Antonio Vivaldis, darunter „Domine Deus“ und „Laudamus te“, sowie die Suite in D-Dur von Georg Friedrich Händel. In diesen Werken entfaltete sich die charakteristische Leuchtkraft der Trompeten in Verbindung mit der beweglichen Sopranstimme und der tragenden Orgel besonders eindrucksvoll.



Mit „Ora pro nobis“ und dem „Laudate Dominum“ von Wolfgang Amadeus Mozart erhielt das Programm eine weitere klangliche und stilistische Facette. Kontrastierend dazu erklangen die Pavane von Hans-André Stamm sowie Werke von Colin Mawby, dessen „O salutaris hostia“ die kammermusikalische Feinheit der Besetzung hervorhob.

Weitere Akzente setzten das Konzert C-Dur von Antonio Vivaldi, John Rutters stimmungsvolle „Candlelight Carol“ und Enrico Pasinis Cantabile „For you“. Den glanzvollen Schlusspunkt bildeten Johann Sebastian Bachs Präludium C-Dur BWV 547 und die Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ BWV 51 – ein Werk, das Jubel, Virtuosität und festliche Strahlkraft in besonderer Weise vereint.

Das Konzert ließ die Zuhörerinnen und Zuhörer einen würdigen Ausklang des musikalischen Jahres erleben.





DOMSINGZWERGE UND VORCHOR



DOMSINGZWERGE

Gruppen am Dienstag

von Sabine Hirler

Das Jahr mit den Kindern der Dienstags-Domsingzwerge war geprägt von vielen schönen und freudigen Situationen und Begegnungen.

Ein für mich intensives und herzerfüllendes Erlebnis möchte ich mit Ihnen teilen.

Liebe Leserin und lieber Leser - stellen Sie sich vor, Sie sitzen im auf dem Boden und vier kleine „Dotzel“ stehen auf Augenhöhe vor Ihnen und strahlen Sie mit ihren noch lückenhaften Zahnreihen an. Grund: Sie können es kaum erwarten, dass der Zwergenunterricht losgeht! Da geht mir und ich denke auch Ihnen, das Herz auf! Kleinkinder zeigen zu jederzeit und unverfälscht, ob ihnen etwas gefällt (aber ebenso - wenn es ihnen nicht gefällt!).

Die Stunden mit den Kindern und Eltern vergingen meistens wie im Fluge. Kinder, die alternative Aktivitäten suchten, wurden freundlich wieder in die Gemeinschaft zu-

rück gelockt. Wenn der Entdeckerdrang zu groß war, konnten sie eine gewisse Zeit unter Aufsicht tun, was sie gerade wollten (außer natürlich Krach machen und andere und sich zu gefährden). So ist das halt mit den lieben Kleinen. Jedes Kind ist anders und die intrinsische Motivation erleben wir manchmal wie eine kleine Naturgewalt, bei der die Eltern die Energie nicht mehr „umleiten“, sondern nur noch kanalisieren können.

Die Anzahl der Kinder in meinen Gruppen war wegen der Jahreszeiten und vieler Feiertage im Mai und Juni Schwankungen ausgesetzt. Der Unterrichtsblock „Winter/ Frühling“ und im „Herbst/ Winter“ war mit zwei vollen Gruppen von 10 Kindern ausgeschöpft. Der Unterrichtsblock „Frühling/ Sommer“ konnte nur mit einer Gruppe angeboten werden. Der Unterricht konkurriert dann mit den schönen Freizeitaktivitäten im Freien und natürlich auch mit günstigeren Urlauben, die die Familien zu dieser Jahreszeit buchen können.



Eine ganz neue Situation erlebte ich Mitte November. Dezimiert durch viele Krankheitsfälle in der zweiten Gruppe waren zufälligerweise „nur“ Väter mit ihren Kleinen da. Das hatte ich noch nie erlebt und eigentlich könnte man meinen, dass es irgendwie aus der Zeit gefallen scheint, diese Konstellation als etwas Besonderes zu erwähnen. Das war auch die Rückmeldung der Väter, als ich sie fragte, ob ich aus diesem Grund ein Foto machen darf. Aber ich finde es erwähnenswert, dass gerade in der zweiten Gruppe häufig viele Väter mit ihren Kindern teilnehmen, was sicherlich auch arbeitszeittechnische Gründe hat.

Einige der ausscheidenden Domsingzwerge und -zwerge nehmen an dem altersgemäß nächsten Angebot der Dommusik - dem Vorchor - teil. Es freut mich sehr, wenn die Basisarbeit den Humus für eine solide Basis der Chöre mit aufzubauen hilft.

Danke für Ihr Vertrauen, liebe Eltern, und danke an die Mitarbeiterinnen der Dommusik, die mich immer mit großen und kleinen Belangen zeitnah und kompetent unterstützen!

DOMSINGZWERGE UND VORCHOR



Domsingzwerge am Donnerstag - Ein tierisches Vergnügen!

von Dina Grossmann-Chrost

Zu Beginn des Jahres bekamen die Domsingzwerge Besuch vom Pinguin August, in Form eines Plüschtiers. Wir sangen von ihm und seiner Familie und imitierten dabei die kleinen, großen, langsamen und schnellen Schritte der einzelnen Familienmitglieder. Die Kinder schlossen den kleinen Pinguin schnell ins Herz und fragten mich fortan am Anfang jeder Stunde, ob August wieder mitgekommen sei. Unterschiedliche Bewegungstempi erfuhren die Kinder auch, als der Pinguin, dargestellt

durch die elterliche Hand, zunächst vergnügt über ihren Bauch hüpfte, um dann immer müder und langsamer zu werden und schließlich einzuschlafen. Auch die Katze war in den ersten Wochen ein beliebtes Thema, eingeführt durch das Lied „A,B,C, die Katze lief im Schnee“. Mit rhythmischen Versen, Katzenliedern, auf Handtrommeln und in der Bewegung im Raum ließen wir die Katze schleichen, springen, kratzen und tanzen.

Ein besonderes Highlight war auch die Karnevalsstunde. Mein bunter Zauberhut verlieh mir „magische Kräfte“ und die Kinder warteten gespannt darauf, in welches Wesen ich sie als Nächstes verzaubern würde. Bunte Chiffontücher dienten uns als Verkleidung und auch ein Karnevalsumzug, bei dem ich Flöte spielend voranlief und die Kinder mir mit Rasseln, Handtrommeln und Glöckchen in den Händen folgten, durfte natürlich nicht fehlen.

Im Frühling widmeten wir uns mit Fingerspielen, Kniereitern, Kreistänzen, spielerischer Stimmbildung und natürlich themenbezogenen Liedern den Schneeglöckchen und anderen Frühblühern. Auch die Bären er-

wachten aus ihrem Winterschlaf und wurden auf vielfältige Weise über einige Wochen gewürdigt, bis die Osterzeit näher rückte. „Wenn der Schnee zerrinnt, kommt das grüne Gras. Hinterm Busch, da sitzt schon der Osterhas!“ So sangen wir, während die Kinder der Reihe nach als Osterhäschen um unseren Sitzkreis herum hüpfen, um anschließend jeweils ein Osterei in der Kreismitte ins Nest zu legen.

Neue Vorchorgruppe am Donnerstag - Schritt für Schritt zum Chorgesang

Nach den Sommerferien startete eine neue Vorchorgruppe am Donnerstag mit Kindern zwischen drei und fünf Jahren. Diese Gruppe wird von mir, nachdem wir uns singend begrüßt und aufgewärmt haben, nach der Kleuter-Ward-Methode unterrichtet. Die Ward-Methode - benannt nach ihrer amerikanischen Erfinderin Justine Ward - wende ich bereits seit einigen Jahren erfolgreich in der Grundschule an. Ziel ist hierbei, den Kindern musikalische Grundlagen anhand ihrer Singstimme zu vermitteln, wobei das Singen auf Solmisationssilben eine wesentliche Rolle spielt. In den Niederlanden entstand später eine Anpassung der Ward-Methode für Kinder im Kindergartenalter („Kleuter“ =



niederländisch für „Kleinkind“), die seit kurzem auch in Deutschland erlernt werden kann. Jede Einheit enthält die Elemente Stimmbildung, Gehörbildung, Rhythmusschulung, metrische Übungen und als zentralen Baustein das Singen eines Liedes nach einem Lieddiagramm, in dem die Töne als Vierecke dargestellt werden und auf das Singen nach Noten vorbereiten. Im Vorchor konnten die Kinder auf diese Weise schon eine Menge lernen und sie freuen sich jedes Mal, wenn sie ein neues Lieddiagramm in ihre Chormappe heften können.

VORCHOR



Vorchorgruppen am Montag und Dienstag von Ruth Bollendorf

Ein sehr beliebter Start ins neue Jahr ist immer das Kalenderhauslied: Da mittlerweile Mädchen und Jungen im Vorschulalter in drei Gruppen zum Singen, Tanzen, Basteln und Malen zur Dommusik kommen, musste ich den Text des Liedes etwas verändern: So wurden aus den vormals 12 Buben nun 6 Mädchen und 6 Buben, sodass jeder Monat eine Patin oder einen Paten hat. Diese legen

während des Liedes kleine Papierkästchen, auf denen Menschen abgebildet sind, die den Monaten eines Jahres zugeordnet werden in den Jahreskreis. Verbunden mit dieser Aktion lernen die Kinder den Text: „Jetzt kennt ihr das Kalenderhaus: 6 Mädchen gehen ein und aus - 6 Buben gehen ein und aus.“ sehr schnell.

Für die Mädchen und Jungen der Vorchöre war natürlich das Familienkonzert im Mai ein besonderes Ereignis. Aufregend bereits die



Generalprobe, und dann das Konzert: Singen und Spielen vor so vielen Menschen! „Regenbogen buntes Licht“ singen sie voller Begeisterung. Wie ein kleiner Regenbogen schwingen sie die bunten Tücher zur Melodie des Liedes. Eine Neuentdeckung im vergangenen Jahr war das Lied „Kleine weiße Friedenstaube“ von Erika Schirmer, das in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg in der damaligen DDR entstand. Wie wichtig ist es immer wieder, Kindern Friedenslieder mit auf ihren Weg zu geben!



Nach den Sommerferien kam „Flip, Flop, Flups, der kleine Flipper“ vorbei geschwommen. Der Raum „Mozart“, in dem wir immer singen, wurde dabei zum pazifischen Ozean, und unsere Schaumstoffklötze zum Korallenriff. Darin konnten sich die Kinder vor dem Hai sicher verbergen.

Viele weitere jahreszeitlich geprägte Lieder schmückten das Chorjahr der Vorchöre und begeisterten Kinder und ihre Eltern.



FREIZEITEN & REISEN



SKIFREIZEIT IN DAMÜLS



Stürmisch ging sie los, die Skifreizeit 2025: Am ersten Tag fuhren die Lifte wegen starker Winde erst am späten Nachmittag, so dass wir entschieden, die Skipässe erst ab dem Folgetag zu lösen. Den Anreisetag verbrachten wir dann mit einer ausgedehnten (Sturm-) Wanderung sowie Ausruhen, Spielen, Zimmer beziehen und Kochen auf der Skihütte. Der Wind blies dann alle Wolken weg, so dass wir vier weitere super schöne Skitage im verschneiten Damüls verbrachten.



KIRCHÄHR 2025

Unsere Karwoche in Kirchähr
14. – 17. April 2025
von Charlotte Theuke,
Mädchenkantorei

Montag, 14.04.2025

Heute Morgen trafen sich Domsingknaben und Mädchenkantorei an der Busstation am Huttig in Limburg, um gemeinsam mit einem Reisebus die Fahrt nach Kirchähr anzutreten. Alle freuten sich schon auf die kommenden Tage mit ihren Freundinnen und Freunden. In Kirchähr angekommen, bekamen wir zuerst die Hausregeln von der Besitzerin des Karlsheims erklärt. Anschließend trafen sich alle zur ersten Probenphase, bevor es auch schon Mittagessen gab. Nach dem Mittagessen durften alle ihr Zimmer beziehen. Zur Freizeitbeschäftigung standen das große Gelände des Karlsheims mit Spielplatz, Grillhütte, Fußballfeld, Volleyballnetz und Tischtennisplatte sowie auch ein vielfältiges Angebot der Pädagog*innen der Limburger Dommusik zur Verfügung. Es gab allerdings auch einige Pflichtaufgaben, zum Beispiel das Gestalten eines Osterbildes oder das Vorbereiten eines Beitrags zum bunten Abend,



die bis zum Ende der Chorfahrt fertig werden sollten. Bis zum Abend gab es noch weitere Proben für die anstehenden Gottesdienste, dann ging es zum Abendessen. Um den Tag ausklingen zu lassen, liefen wir noch einmal hoch zur Kapelle und hörten einen Abendimpuls von Judith Kunz zum Thema „Gründonnerstag“. Nachdem wir noch zwei Lieder von Christoph Hiller gesungen hatten, gingen alle entweder ins Bett oder beschäftigten sich mehr oder weniger leise auf ihren Zimmern.

Dienstag, 15.04.2025

Den heutigen Tag starteten wir mit einem ausgiebigen Frühstück. Nach dem Frühstück besprachen wir kurz den kommenden Tag und starteten dann in eine intensive Probenphase. Vielen fiel es schwer, nach einer kurzen Nacht alles zu geben, aber durch aktive Zwischenübungen und Tipps für das Singen, die unsere Chorleitungen uns zeigten, schöpften wir neue Kraft. Zwischendurch gab es auch einige kleinere Pausen, in denen viele die Zeit nutzten, um mit ihren Oster-Leinwänden anzufangen. Mittags kamen wir erneut

zum Mittagessen zusammen. Für den Nachmittag standen dann die berühmten alljährlichen Osterspiele an, welche von den älteren Jugendlichen vorbereitet worden waren. Die übrigen Chormitglieder wurden nun in kleinere Gruppen eingeteilt, die gegeneinander antreten sind. Dann durfte man mit seiner Gruppe nach und nach alle Stationen bearbeiten und Punkte sammeln. Es gab die verschiedensten Aufgaben. Von Wettrennen über Eiersuchen, Kinderserienintro-Erraten oder Pädagog*innen und Chorleitungen in Osterkostümen zeichnen (um nur ein paar wenige zu



nennen) war alles dabei. Schlussendlich waren wir äußerst gespannt, wer in diesem Jahr die Osterspiele gewinnen würde. Ein paar Proben später gab es schließlich Abendessen und einen von Andreas Bollendorf vorbereiteten Abendimpuls zum Thema „Karfreitag“. Dazu zeigte er uns mit dem Beamer ein paar Bilder von Kreuzen und Kruzifixen, während im Hintergrund ein Stück aus der Johannes-Passion von Bach zu hören war. Außerdem wiederholte er mit uns das Psalmodieren.

Mittwoch, 16.04.2025

Unser Vormittag verlief wie immer mit einem Frühstück und einigen Proben, sowohl für die kommenden Gottesdienste als auch für unseren Beitrag zum bunten Abend, der für heute Abend angesetzt war. Nach dem Frühstück hörten wir einen Morgenimpuls von Leo Schuler zum Thema „Ostermontag“. Nach dem Mittagessen (mit dem sehr begehrten Kaiserschmarrn) trafen wir uns alle zur Entwicklung des Verhaltenskodex zum Institu-

tionellen Schutzkonzept. Dafür wurden wir in zwei Altersstufen und in diesen Altersstufen noch mal in kleinere Gruppen eingeteilt. Unsere Aufgabe war es, im Zehn-Minuten-Takt von Themenplakat zu Themenplakat zu gehen und uns dort zu aufgelisteten Fragen Gedanken zu machen. Dabei ging es zum Beispiel um den respektvollen Umgang miteinander, den Schutz der Privatsphäre und Partizipation in der Chorgemeinschaft. Bei der Vorstellung der Plakate kamen viele gute Punkte zusammen und allen Beteiligten wur-



de noch einmal bewusster, wie wichtig die Entwicklung des ISK für die Zukunft der Limburger Dommusik ist. Nach einigen weiteren Chorproben gab es auch schon Abendessen und der bunte Abend stand bevor. Die Moderation übernahmen Hannah und Joel. Viele hatten Quizze vorbereitet, doch es gab auch eine Tanzchoreo, schauspielerische Vorführungen und weitere Highlights. Zum Schluss fand die Siegerehrung des Gewinnerteams der Osterspiele statt. Als Preis erhielt jedes Mitglied des Teams eine Saftschorle.



Donnerstag, 17.04.2025

Der letzte Tag in Kirchähr: Das Zimmer musste geräumt, die Flure gefegt und der Mülleimer ausgeleert werden. Nach dem Frühstück wurde noch zum letzten Mal vor der Abreise geprobt und die abschließende Feedbackrunde, bei der Verbesserungsvorschläge und Tipps für die nächste Chorfahrt nach Kirchähr gesammelt wurden, bei der aber auch Punkte genannt wurden, die bleiben sollten, fand statt. Anschließend nahmen wir unsere letzte Mahlzeit im Karlsheim ein und fuhren mit dem Bus wieder nach Limburg, wo viele Eltern schon auf ihre Kinder warteten.

Nun erwarten wir mit Spannung und Freude unsere nächste Chor-Karwoche in Kirchähr und bedanken uns ganz herzlich bei dem Team der Dommusik sowie den Mitarbeitenden des Karlsheimes in Kirchähr, die uns jedes Jahr aufs Neue eine wundervolle Karwoche mit viel Abwechslung, Gesang und Glauben bereiten und natürlich auch bei unseren Eltern und dem Domkapitel, die uns die Reise finanziert haben.



CHORREISE NACH OUDENBURG

Die Mädchenkantorei nutzte das verlängerte Fronleichnams-Wochenende für eine Reise nach Belgien, in die Partnerstadt Oudenburg.

Nachdem die jungen Sängerinnen den Gottesdienst auf dem Kornmarkt und die Fronleichnamsprozession musikalisch mitgestaltet hatten, ging es nach einer kurzen Stärkung im Haus der Dommusik auf nach Belgien. Untergebracht war der Chor in Ostende. Die Lage des Hotels war perfekt, waren es doch nur

250 Meter bis zum Strand, ein Ort, an dem nicht nur in der Freizeit Urlaubsgefühl aufkam, sondern der sich auch bestens für unsere Abendimpulse anbot.

In Oudenburg selbst konnten wir ein stimmungsvolles Konzert in einer Seniorenresidenz gestalten. Wir wurden dort sehr herzlich empfangen und liebevoll umsorgt. Um die Geschichte unserer Partnerstadt besser verstehen zu können, erhielten wir freien Eintritt in

ein tolles Museum, das nicht nur informierte, sondern auch mit interaktiven Stationen Geschichte lebendig werden ließ.

Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug nach Brügge – eine Stadt, die definitiv eine Reise wert ist. Nachdem wir bereits am Samstag Brügge erkunden konnten, durften wir am Sonntagmorgen zum krönenden Abschluss einen feierlichen Gottesdienst in der beeindruckenden Kathedrale von Brügge singen.

Die musikalische Leistung und der Gesang haben viele Gottesdienstbesucher erfreut und auf besondere Weise berührt.

Wir danken dem Städtepartnerschaftsverein, der die Kontakte nach Oudenburg vermittelt hat, und die Reise finanziell unterstützt hat! Netzwerke innerhalb Limburgs nutzen und pflegen stärkt alle Partner. Damit leistet die Dommusik einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt.



SOMMERFREIZEIT FEHMARN

05.–12. Juli 2025 · Fehmarn

Eine Gruppe der Limburger Domsingknaben startete in den Sommerferien zu einer erlebnisreichen Woche voller Erholung und Abenteuer auf der Ostseeinsel Fehmarn.

Nach einer entspannten Anreise mit Zug und Bus ans Meer begann die Freizeit nach dem Zimmerbezug mit Fußballspielen und ausgelassenem Toben auf dem Außengelände. Anschließend stand eine Wanderung zu unserem Strand auf dem Programm. Das Wetter meinte es jedoch nicht besonders gut mit uns und sorgte für eine ordentliche Dusche, sodass sich viele zunächst trocknen mussten, bevor der Tag bei einem fröhlichen Spieleabend ausklang.

Der Sonntag führte uns nach einem ruhigen Vormittag zu einer Inselrundfahrt in einem amerikanischen Schulbus, der uns direkt an der Jugendherberge abholte. Der Busfahrer brachte uns auf unterhaltsame Weise die Sehenswürdigkeiten und viele interessante Informationen über die Insel näher.



Ab Montag standen uns Fahrräder zur Verfügung, die unsere Ausflüge und Erkundungen deutlich erleichterten. Nach einem Vormittag zur freien Verfügung brachen wir zum Hafen auf und starteten um 11:30 Uhr zu einer Bootstour mit einem Fischkutter. Auf dem Meer konnten wir Seesterne, Seegurken und andere Meeresbewohner aus nächster Nähe kennenlernen und sogar anfassen. Nebenbei erfuhren wir viel Wissenswertes über das Leben im und am Meer.



Den Nachmittag verbrachten wir bei bestem Wetter am Südstrand. Abgesehen von einigen Quallen sowie anstrengenden und frechen Möwen war es ein herrlicher Strandausflug. Am Abend wurde wieder Fußball gespielt, getobt und gemeinsam gespielt.

Der Dienstag bot einen bunten Mix an Aktivitäten. Der Tag begann mit einer Fahrradtour in die Stadt zu einer Werkstatt am Rathaus. Dort durfte sich jeder einen eigenen Bernstein aussuchen und diesen mit viel Geduld schleifen und polieren. Mit großer Begeisterung versuchten alle, ihren Stein zum Leuchten zu bringen. Die Stimmung war hervorragend, und der Stolz auf die eigenen Werke entsprechend groß.



Im Anschluss machten sich die Teilnehmer in Gruppen auf den Weg zur Stadtrallye. Pflichtbewusst wurden auf unterschiedlichen Routen die Fragen beantwortet. Die Gewinner wurden mit Eisgutscheinen belohnt. Der restliche Nachmittag stand zur freien Verfügung, bevor der Tag erneut spielerisch ausklang. Am Mittwochmorgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück mit dem Rad zum nahegelegenen Adventure-Golf-Platz. Alle hatten



großen Spaß und lieferten sich spannende Partien. Nach einer kurzen Erholungspause in der Unterkunft und dem Packen der Schwimmertaschen besuchte Herr Bollendorf mit den Jungen das Wellenbad am Südstrand.

Am Donnerstag führte uns eine Radtour zum Puttgardener Hafen. Dort konnten wir die riesige Baustelle des zukünftigen Tunnels sowie beeindruckende Fährschiffe bestaunen. Ein besonderes Highlight war das zollfreie Einkaufen an Bord eines Schiffes, das für großes Staunen sorgte.

Zurück an der Jugendherberge ließen wir den Tag bei einem gemütlichen und ausgesprochen leckeren Grillabend ausklingen. Herr Bollendorf versorgte uns bestens mit gegrillten Würstchen, Steaks und Grillkäse.

Kurz vor dem Ende unserer Freizeitwoche erwartete uns ein letztes Abenteuer: Zwei Kleinbusse brachten uns zur Steilküste. Dort erhielten wir spannende Einblicke in die Welt der Steine, Fossilien, Meeresbewohner und der

Natur. Anschließend durften wir selbst nach Fossilien, Bernstein und anderen Schätzen suchen.

Gemeinsam wurden die Fotos der gesammelten Funde begutachtet, und so mancher konnte besondere Entdeckungen wie Donnerkeile oder Hühnergötter vorweisen.

Nach einem letzten Nachmittag mit unseren Fahrrädern hieß es schließlich packen und Zimmer aufräumen. Die Freizeit endete mit Spielen auf dem Bolzplatz und geselligen Brettspielrunden.

Am Samstagmorgen traten wir um 7:00 Uhr die Heimreise an. Nach einer langen Zugfahrt erreichten wir am späten Nachmittag wieder Limburg – erfüllt von vielen schönen Erinnerungen an eine wunderbare Woche auf Fehmarn.



ROMREISE

Vom 03. bis 11. Oktober unternahmen die Mädchenkantorei und Domsingknaben im heiligen Jahr eine Konzert- und Pilgerreise nach Rom.

Die Anreise führte uns zunächst nach Seveso, wo wir nach einer langen, staureichen Busfahrt am späten Abend eintrafen.

Am folgenden Tag erreichten wir unser sehr schön gelegenes Gästehaus bei Rom, das uns freundlich empfing. Nach dem Bezug der Zimmer und kurzen Proben beider Chöre ließen wir den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Am Sonntag gestalteten beide Chöre den Gottesdienst in S. Maria dell' Anima musikalisch mit eigenen und gemeinsamen Stücken – darunter die Pilgerhymne, die uns auf der gesamten Reise begleitete. Anschließend stärkten wir uns in einem römischen Lokal, bevor uns die Stadtführungen zu bedeutenden Orten wie Piazza Navona, Pantheon, etc. führten.



Ein besonders prägendes Erlebnis war der Pilgerweg durch die Heilige Pforte am Petersdom. Unser Reiseleiter Ulf Schulte-Umberg begleitete uns sicher auf diesem Weg und unsere Gruppe erhielt ein Pilgerkreuz und konnte gemeinsam singend und betend den Weg bis zum Petrusgrab zurücklegen. Der Nachmittag bot Zeit in Kleingruppen, unter anderem für eine Führung über den Gianicolo-Hügel mit toller Aussicht über Rom oder einen entspannten Aufenthalt im Park der Villa Borghese.



Am Dienstag hatten beide Chöre nach einer Führung durch das antike Rom am Nachmittag Gelegenheit zur Ruhe und Zeit für letzte Vorbereitungen für das anstehende Konzert am Abend. Das Konzert fand in einer römischen Kirche statt. Die besondere Atmosphäre des Kirchenraums, die gute Akustik und das zahlreich erschienene Publikum machten das Konzert zu einem sehr besonderen Ereignis. Am Folgetag ging es für uns um 6:30 Uhr los

zum Petersdom zur Papstaudienz. Nach geduldigem Warten an den Sicherheitskontrollen konnten wir uns gute Plätze sichern. Unsere Gruppe wurde auf dem Petersplatz namentlich begrüßt, und wir nutzten den Moment, um unsere Transparente zu zeigen und am Ende der Audienz die Pilgerhymne zu singen. Dies war ein eindrucksvolles Erlebnis für alle.



Auf dem Rückweg zum Gästehaus kam es mit einem unserer Busse zu einem Zusammenstoß mit einem Rettungswagen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt und wir konnten den Tag mit Freizeit und Spielen ausklingen lassen.

Am Donnerstag stand der Besuch der Domitilla-Katakomben auf dem Plan. Nach einer Führung durch die unterirdischen Gänge feierten wir dort einen Wortgottesdienst, den wir musikalisch gestalteten. Anschließend besichtigten wir die Basilika St. Paul vor den Mauern. Am Abend präsentierten wir ein Kurzkonzert auf der Piazza Navona und bereiteten vielen Menschen eine Freude mit unserem Gesang.



Die Rückreise am Freitag gestaltete sich zunächst kompliziert, als einer der Busse aufgrund eines technischen Defekts ausfiel. Der Großteil der Gruppe konnte nach langem Warten weiterreisen, während eine kleine Gruppe beim defekten Bus blieb. Schließlich erreichten jedoch am späten Abend bzw. nachts alle Reisenden wieder sicher Seveso, um am nächsten Tag die Heimfahrt nach Limburg ohne weitere Zwischenfälle zu meistern.

Mit vielen musikalischen und gemeinschaftlichen Eindrücken blicken wir auf eine eindrucksvolle Reise zurück, die unsere Chorgemeinschaft bereichert und gestärkt hat.





PÄDAGOGIK



KREATIVE UND SPORTLICHE AKTIVITÄTEN IM PÄDAGOGISCHEN HAUS UND GARTEN

Im pädagogischen Haus und Garten der Limburger Dommusik zeigte sich im vergangenen Jahr einmal mehr, wie lebendig und vielfältig der Alltag unserer jungen Sängerinnen und Sänger gestaltet ist. Zu ganz unterschiedlichen Anlässen und mit verschiedenen Chorgruppen entstanden kreative und sportliche Angebote, die den Kindern und Jugendlichen Räume zum Ausprobieren, Entdecken und gemeinsamen Erleben eröffneten. Eine Fotoauswahl im Jahresbericht vermittelt davon einen anschaulichen Eindruck: Sie zeigt konzentrierte Momente künstlerischer Arbeit ebenso wie fröhliche, bewegte Szenen voller Energie und Teamgeist.

Kreativität und Bewegung sind dabei weit mehr als eine willkommene Abwechslung zum Probenbetrieb. Pädagogische und entwicklungspsychologische Erkenntnisse unterstreichen seit Langem ihre zentrale Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Kreative Tätigkeiten stärken Ausdrucksfähigkeit, Fantasie und Problemlösungskompetenz; sie fördern Selbstwirksamkeit und eröffnen individuelle Zugänge zu Emotionen und Gedanken. Bewegung



und sportliche Aktivitäten wiederum unterstützen nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch Konzentrationsfähigkeit, Stressregulation und das Selbstvertrauen. In der Verbindung beider Bereiche entstehen wertvolle Lernfelder, in denen soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Kooperation und Verantwortungsbewusstsein ganz selbstverständlich wachsen können.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Betreuungszahlen: Im Jahr 2025 wurden die Angebote im pädagogischen Haus und Garten so intensiv genutzt wie nie zuvor, seit die Dommusik am Domberg zusammengefounden hat. Die Nachfrage ist deutlich gestiegen – und zwar gleichermaßen bei Mädchen wie bei

Jungen. Dies spiegelt das große Vertrauen wider, das Eltern und Kinder der Dommusik entgegenbringen, und zeigt zugleich, wie wichtig verlässliche, qualitätsvolle Begleitangebote im Umfeld musikalischer Ausbildung sind. Das kostenfreie Betreuungsangebot wird sehr gut angenommen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von schulischen, familiären und musikalischen Anforderungen.

Getragen wird diese Arbeit von einem engagierten Team aus professionellen Pädagoginnen und Pädagogen sowie unserer Hauswirtschaftlerin, die sich mit hoher Fachlichkeit und persönlicher Zuwendung um das Wohl der Kinder kümmern. Sie schaffen eine Atmosphäre, in der sich junge Menschen sicher, ernst genommen und gefördert fühlen können. So wird das pädagogische Haus nicht nur zu einem organisatorischen Dreh- und Angelpunkt, sondern zu einem echten Lebens- und Erfahrungsraum – und damit zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Limburger Dommusik.



QUARTALSTREFFEN



Einmal im Quartal treffen sich die Domsingknaben nach der Probe am Donnerstag zum gemeinsamen Essen und Spielen. Dabei werden wir von unserer Hauswirtschafterin Tibleths Andom immer exzellent bekocht. Die

Jungen genießen die Zeit miteinander. Am Schluss steht immer ein gemeinsames Fußballspiel oder bei schlechtem Wetter ein Versteckspiel. Dabei haben besonders unsere Großen viel Freude!!

GET-TOGETHER

Die regelmäßigen „Get-together“ sind inzwischen fester Bestandteil des Chorlebens der Mädchenkantorei. Im zweimonatlichen Rhythmus treffen sich der Kammerchor und der A-Chor an einem Freitag zu einer gemeinsamen Probe. Im Anschluss kommen die Sängerinnen im Haus der Dommusik zusammen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Gemeinschaft zu pflegen und den Austausch über die Musik hinaus zu vertiefen.

Ein gemeinsames Essen gehört dabei selbstverständlich dazu – ob Pizza, Nudeln, Salate oder eine Brotzeit. In großer Runde gibt es zudem jeweils einen thematischen Impuls. Inhalte sind beispielsweise die Vorbereitung eines Reisetagebuchs für eine anstehende

Konzertreise oder eine Jahresreflexion unter der Fragestellung „Was nehme ich aus diesem Jahr mit?“. Diese kurzen inhaltlichen Akzente geben Raum für persönliche Gedanken und stärken zugleich das Bewusstsein für den gemeinsamen Weg im Chor.

Im Anschluss steht das Miteinander im Mittelpunkt. Die Mädchen nutzen die vielfältigen Angebote des pädagogischen Bereichs und gestalten die gemeinsame Zeit aktiv und eigenverantwortlich.

Die „Get-together“ leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaftsbildung und sind ein lebendiger Ausdruck unseres Leitgedankens: „Gemeinsam Musik erleben“.





ELTERNBEIRÄTE

GEMEINSAM
MUSIK
ERLEBEN

GEMEINSAM
MUSIK
ERLEBEN

ELTERNVERTRETUNG DER MÄDCHENKANTOREI

Mit der bevorstehenden Neuwahl des Elternbeirats endet die erste Amtszeit dieses Gremiums. Das ist Anlass, für ein erstes grundsätzliches Fazit: Die Einrichtung eines Elternbeirats für die Mädchenkantorei war ein guter und sinnvoller Schritt und die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Dommusik gestaltet sich sehr offen, konstruktiv und fruchtbar.

Als Elternbeirat haben wir im Jahr 2025 zweimal, jeweils gemeinsam mit Judith Kunz und Ute Schäfer, getagt, anstehende Themen besprochen und auch Rückmeldungen aus der Elternschaft intensiv ins Gespräch einbringen können. Sehr erfreulich ist, dass der Elternbeirat als Ansprechpartner wahr- und angenommen wird. Das wird sowohl deutlich über die Themen, die uns aus der Elternschaft erreicht haben, als auch durch das erkennbar hohe Interesse der musikalisch und in der Verwaltung Verantwortlichen, die Perspektive der Eltern zu hören und in ihre Arbeit einzubeziehen.

Wichtig war und ist die Vernetzung mit dem Förderverein. Das wird auch dadurch deutlich, dass der Verein bei seiner letzten Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung herbeigeführt und seinen Namen geändert hat. Er heißt nun „Förderverein Limburger Domchor und Mädchenkantorei e. V.“ und trägt damit die Mädchenkantorei im Namen. Sehr dankbar haben wir in den Gesprächen zur Kenntnis genommen, dass in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt der Fördertätigkeit des Vereins auf Fahrten und Projekten – bspw. des Musicals – der Mädchenkantorei lag, denn davon profitieren alle Mädchen und auch die Eltern, denn jede finanzielle Förderung reduziert Eigenanteile bspw. bei Fahrten. Dies und die Namensänderung sind ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung. Es wäre schön, wenn dies vielen weiteren Eltern Anlass wäre, den Förderverein durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen.

Genau darin sehen wir aber auch eine wichtige Aufgabe des Elternbeirats in der kommenden Amtszeit: Die Elternschaft als eine relevante Gruppe innerhalb der Dommusik weiter zu etablieren und ins Gespräch zu bringen, denn wir sehen, dass diese Perspektive wirklich gefragt ist. Und natürlich ist auch das „Anpacken“ gefragt, das schon jetzt regelmäßig geschieht: Bei Konzerten und bei der Musicalaufführung, bei der Durchführung von Bastelnachmittagen und vielem mehr.

Die musikalische Arbeit auf dem Limburger Domberg ist ein wirkliches Aushängeschild für das Bistum, für unsere Stadt und die gesamte Region. Die Dommusik ist ein Ort vielfältigen Engagements: Angefangen beim Domkapitel als Träger, den Verantwortlichen in Musik und Verwaltung, den pädagogischen Kräften und vielen mehr – und ganz besonders auch der Mädchen und der vielen weiteren Sängerinnen und Sängern, die der Mädchenkantorei und allen Chören große Strahlkraft geben.

Es ist schön, als Elternbeirat daran mitwirken zu dürfen.

Limburg, im Dezember 2025

A-Chor: Diana Eufinger bis 11/2025

A-Chor: Patrick Jung; p@trickjung.com

A-Chor: Sarah Metternich;
sarah.metternich@web.de ab 11/2025

A-Chor: Linda Nagel;
linda.nagel105@gmail.com

B-Chor: Annegret Sègnon bis 11/2025

C-Chor: Nicole Laube;
nicole_laube@gmx.de

Kammerchor: Iris Scherer bis 11/2025

Kammerchor: Manuela Weber;
manuela.weber84@web.de; ab 11/2025

ELTERNVERTRETUNG DER DOMSINGKNABEN

Auch im Jahr 2025 war der Elternbeirat der Domsingknaben in ganz unterschiedliche Themen eingebunden. Wie bereits in den vergangenen Jahren stand dabei der Austausch und die Kommunikation mit den Eltern und dem Führungsteam der Dommusik in einem hohen Fokus. Hierfür fanden persönliche Treffen mit dem Führungsteam statt, in denen es um musikalische und pädagogische Themen, aber auch wieder um Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung ging.

Gute Gelegenheiten zum Zusammentreffen mit den Eltern ergaben sich bei der Durchführung des Elterncafés, welches weiterhin vor sonntäglichen Gottesdiensten im Pädagogischen Haus angeboten wurde. Das ungezwungene Zusammensein bei Kaffee oder Tee hat sich vor Allem in den kalten Jahreszeiten als gemütliche Gelegenheit zum Austausch aktueller Themen und Ideen etabliert. Die gute Vernetzung mit den Eltern ermöglicht es so auch, vereinzelt die Werbetrommel für Initiativen zu rühren, wie zum Beispiel für die Unterbringung der Regensburger Domspatzen bei Gastfamilien.

Mehr offiziellen Charakter hatten die beiden Elternversammlungen, zu welchen wir im April und November eingeladen haben. Bei beiden Veranstaltungen wurde Einblick in unsere Arbeit und Schwerpunkte gegeben sowie Abfragen zu zukünftigen Initiativen durchgeführt. Auch Führungskräfte der Dommusik waren jeweils zu Gast und bekamen dadurch Gelegenheit, sich mit wichtigen Neuigkeiten und Themen aus dem Choralltag direkt an die Elternschaft zu wenden.

Hochaktuell war in diesem Jahr unter anderem die Pilger-Reise der verschiedenen Chöre nach Rom, aber auch die Ermöglichung der begleitenden Eltern- und Familienreise. Deren Umsetzung wurde durch die Intervention des Elternbeirates – in enger Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat der Mädchenkantorei erst möglich. Begleitend zu dieser Reise wurde eine neue WhatsApp-Gruppe für Eltern und interessierte Familienmitglieder eingerichtet, um zeitnah und einfach zugänglich Informationen, Bilder und Videomaterial auszutauschen. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt und machte die Reiseerlebnisse auch für zuhause gebliebene Familienmitglieder lebendig.



Ein großes Highlight des Jahres war natürlich das Musical „Emil und die Detektive“, welches die Domsingknaben in der ersten Hälfte des Jahres stark beschäftigt hat. Im Juni fand es in der Jump-and-Fun Arena Limburg mit 3 furiosen Vorstellungen seinen Abschluss. Mitglieder des Elternbeirates haben sich auch hier, gemeinsam mit der Elternschaft intensiv eingebracht und im Hintergrund unterstützt und agiert. Nach Abschluss des Musical-Projektes arbeiteten wir eine Umfrage aus, deren Ergebnis der Führung der Dommusik zur Verfügung gestellt wurde. Zudem wurden Geschenke organisiert und überreicht.



Fest im Kalender standen wiederkehrende Termine, wie die jährliche Verabschiedung der ausscheidenden Männerstimmen. Auch in diesem Jahr haben wir als Abschiedsgeschenk gravierte Stimmgabeln übergeben und mit einem bewegenden Redebeitrag zur Zeremonie beigetragen. Zur Weihnachtszeit werden erneut kleine Aufmerksamkeiten im Namen der Eltern überreicht. Die Geschenke werden über Spenden der Eltern finanziert. Das zugehörige PayPal-Spendenkonto existiert weiterhin und wird dankenswerterweise gut genutzt.



Dank des engagierten Einsatzes eines Mitglieds, das über rechtliche Fachkenntnisse verfügte, konnte in diesem Jahr eine neue Wahlordnung für den Elternbeirat erarbeitet werden. Die alte Wahlordnung enthielt noch Verweise auf den Internatsbetrieb in

Hadamar und konnte daher nicht mehr vertrauensvoll zu Rate gezogen werden. Die von Grund auf erneuerte Wahlordnung wurde auf der Elternversammlung im November vorgestellt und trat unmittelbar in Kraft, da die zweijährige Amtszeit des bisherigen Eltern-

beirats zu Ende ging. Der neue Elternbeirat ab November 2025 besteht aus 3 Mitgliedern, die Ihr Amt kraft einstimmiger Wahl fortsetzen werden. Simone Schlitt, Stephanie Häuser sowie Alexander Laube bilden den neuen Elternbeirat.

Timo Glasner und Alexander Schmitt-Kästner haben sich entschieden, nicht nochmals für die Wahl zur Verfügung zu stehen. Wir danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den intensiven Einsatz, teilweise über viele Jahre hinweg.

Alexander Laube, Simone Schlitt,
Stephanie Häuser
EV-der-DSKLimbürg@gmx.de

Für unsere Aktivitäten freuen wir uns jederzeit über Spenden aus der Elternschaft – gern an unser PayPal-Spendenkonto:





FÖRDERVEREINE

FÖRDERVEREIN DOMSINGKNABEN



Der Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben ist seinem Vereinszweck auch im Jahr 2025 treu geblieben und hat die musikalische und pädagogische Ausbildung der Limburger Domsingknaben kontinuierlich gefördert. Im zurückliegenden Jahr unterstützte der Verein finanziell insbesondere folgende Aktionen:

- 2.500 Euro Zuschuss
Musical „Emil und die Detektive“
- 2.500 Euro Zuschuss
Sommerfreizeit Fehmarn
- 310 Euro Stipendien
(Preise Stipendiovorspiel)
- 80 Euro Verabschiedung der
Chorabgänger

Dies kann nur immer wieder verwirklicht werden, wenn nicht nur Eltern, sondern auch Verwandte und Freunde aktiver Domsingknaben die Förderung ihres Nachwuchses mit einer Mitgliedschaft im Verein unterstützen. Der Jahresbeitrag für Erwachsene beträgt 30 Euro und ist steuerlich voll absetzbar. Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende zahlen bis zum 27. Geburtstag jährlich nur 10 Euro. Ein Beitrittsformular finden Sie unter dem QR-Code oder auf der Website der Limburger Dommusik.



Gerne können Sie den Verein und damit die Domsingknaben auch durch eine einmalige Spende unterstützen:

Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben e. V.
IBAN: DE76 5115 0018 0040 4525 59
BIC: HELADEF1LIM
Kreissparkasse Limburg

Bei der Mitgliederversammlung am 27.04.2025 wurde turnusgemäß der gesamte Vorstand gewählt, der sich für die nächsten drei Jahre wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Jens Wahl

Vorsitzende: Michaela Hörl

Kassiererin: Manuela Weber

Schriftführer: Matthias Böhnke

Beisitzerin: Eva Erbach-Blank

Beisitzerin: Theresia Theuke

Beisitzer qua Amt: Andreas Bollendorf

Der Verein dankt dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Olaf Wolff für sein langjähriges Engagement. Am 18.11.2025 hat sich der neue Vorstand zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen und beraten, wie auch im kommenden Jahr die Arbeit der Domsingknaben wieder unterstützt werden kann.

FÖRDERVEREIN LIMBURGER DOMCHOR UND MÄDCHENKANTOREI E.V.

Liebe Freunde der Kirchenmusik am Hohen Dom zu Limburg, liebe Freunde des Limburger Domchores und der Mädchenkantorei am Dom zu Limburg,

Die Chormusik am Limburger Dom hat eine lange Tradition. Als Verein der Freunde und Förderer des Limburger Domchores e.V. wurde der Verein im Jahr 1968 gegründet. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die vielseitigen Aktivitäten von Domchor und der Mädchenkantorei finanziell und ideell zu unterstützen. Gerade für die Kinder und Jugendlichen leistet die Dommusik eine wertvolle Arbeit. Das Erlernen und Erleben der Musik wie aber auch die Chorgemeinschaft beeinflussen die Persönlichkeit und Entwicklung überaus positiv. Dies ist unsere Motivation, durch die Mitgliedschaft im Förderverein diese großartige Arbeit finanziell zu unterstützen, uns ehrenamtlich im Förderverein zu engagieren und auf diesem Wege auch etwas zurückzugeben.

Der Verein fördert die Chorgruppen insbesondere in den Bereichen Konzerte, Konzertreisen, Stimmbildung, Anschaffung von Arbeitsmaterialien, Ausstattung der Probe- räume, Chorkleidung und natürlich auch

Gemeinschaftserlebnisse. Damit leisten wir auch einen Beitrag dazu, dass Chorreisen für alle Sängerinnen und Sänger erschwinglich bleiben.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins hat im Jahr 2025 die Satzung geändert. Seit Juni 2025 trägt der Verein den Namen „**Förderverein Limburger Domchor und Mädchenkantorei e.V.**“ Damit wird nunmehr auch im Vereinsnamen deutlich, dass der Förderverein insbesondere auch die Mädchenkantorei unterstützt.

Im Jahr 2025 hat der Verein erneut 7.000 EUR Fördermittel ausgeschüttet. Gefördert wurden die **Chorreise der Mädchenkantorei nach Oudenburg/Belgien** (1.000 EUR), das **Musicalprojekt „Miriam“** (1.500 EUR), die **Aufführung des Requiems von Brahms** (2.500 EUR), sowie die **Chorreise des Domchores nach Assisi** (2.000 EUR). Im kommenden Jahr soll erneut eine Musicalaufführung der Mädchenkantorei, ein Probewochenende, der Besuch des Pueri Cantores Festivals in Bamberg, eine Chorfahrt des Domchores sowie die gemeinsame Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach gefördert werden.

Das Musical Miriam (die Schwester von Moses) hat der A-Chor der Limburger Mädchenkantorei im September zweimal in der Stadtkirche aufgeführt hat. Das Publikum war begeistert und die Aufführungen gingen nahezu perfekt über die Bühne. Wer die Kostüme, Kulissen, die Musik und den Gesang der Mädchen live erlebt hat, weiß warum es sich lohnt sich im Förderverein zu engagieren bzw. die Vereinsarbeit durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen.

Möchten auch Sie etwas zurückgeben und die Mädchenkantorei und den Domchor unterstützen?

Wir würden uns wünschen, dass sich uns noch mehr Freunde und Eltern anschließen, und laden Sie herzlich ein, den Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen! Mit einem Mindestbeitrag von 40 € im Jahr können Sie Mitglied im Förderverein werden. Sie erhalten dann auch einen Nachlass auf den Eintrittspreis von Domkonzerten der beiden Chorgruppen.

Eine Beitrittserklärung und die Kontaktdaten finden Sie auf den Internetseiten der Dommusik.



Gerne können Sie die Sängerinnen und Sänger auch durch eine einmalige Spende unterstützen:

Nassauische Sparkasse

IBAN DE89510500150542005955

BIC NASSDE55XXX

oder nutzen sie einfach

unser Paypal-Konto.

(paypal.me/FoerdervereinDomchor).



Im Voraus herzlichen Dank!

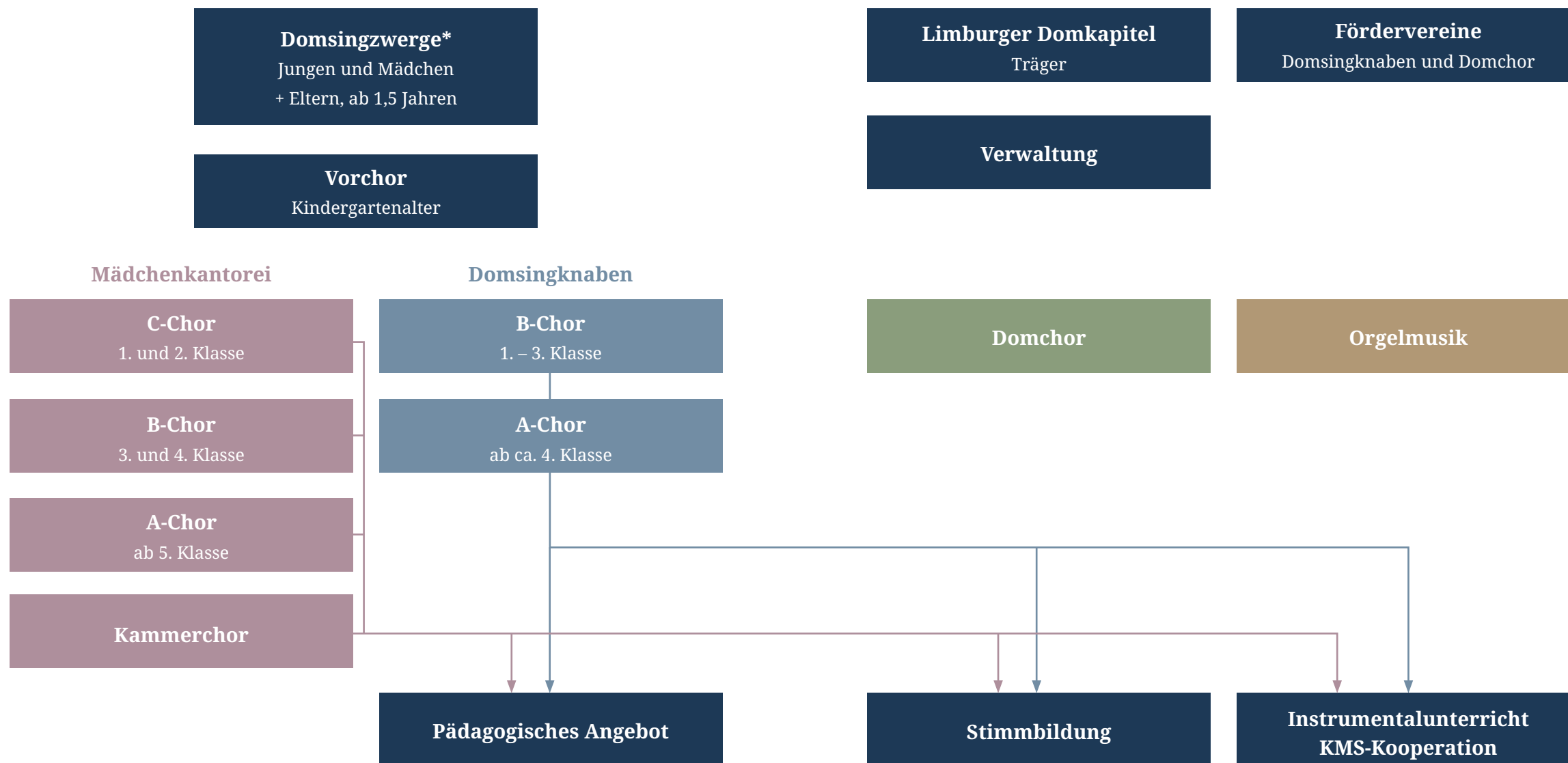
Für den Vorstand Jörg Müller
und Martina Pfeiffer



STRUKTUR & ZAHLEN DER DOMMUSIK



STRUKTUR DER LIMBURGER DOMMUSIK



* Kurs gebührenpflichtig

CHORGRUPPEN DER LIMBURGER DOMMUSIK

Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Chören der Dommusik

Stand November 2025

Domsingzwerge

Leitung: Sabine Hirler
und Dina Grossmann-Chrost

In 2025 insgesamt 54 Kinder
in 6 Kursgruppen

Vorchor

Leitung: Ruth Bollendorf
und Dina Grossmann-Chrost

Gruppe 1: 10 Kinder
Gruppe 2: 6 Kinder
Gruppe 3: 14 Kinder
Gruppe 4: 10 Kinder

C-Chor Mädchenkantorei

Leitung: Birgit Schmickler

12 Sängerinnen

B-Chor Mädchenkantorei

Leitung: Birgit Schmickler u. Judith Kunz

13 Sängerinnen

A-Chor Mädchenkantorei

Leitung: Judith Kunz

30 Sängerinnen

Kammerchor

Leitung: Judith Kunz

22 Sängerinnen

B-Chor Domsingknaben

Leitung: Andreas Bollendorf

15 Sänger

A-Chor Domsingknaben

Leitung: Andreas Bollendorf

35 Sänger

Projektsänger Domsingknaben

Leitung: Andreas Bollendorf

7 Sänger

Domchor

Leitung: Judith Kunz

63 Sängerinnen und Sänger

Insgesamt 284 Aktive





GEBÄUDE



RÄUME DER LIMBURGER DOMMUSIK

DOMPLATZ 3

- Verwaltung
- Musikerbüros
- Pädagogische Räume
- Garten der Dommusik

SCHLOSS

- Probenräume
- Chorproben
- Stimmbildung
- Instrumentalunterricht
- Notenarchiv I
- Kuppelsaal

SAKRISTEI

- Stimmbildung
- Instrumentalunterricht

MICHAELSKAPELLE

- Ausweichraum Chorproben
- Ausweichraum Instrumentalunterricht

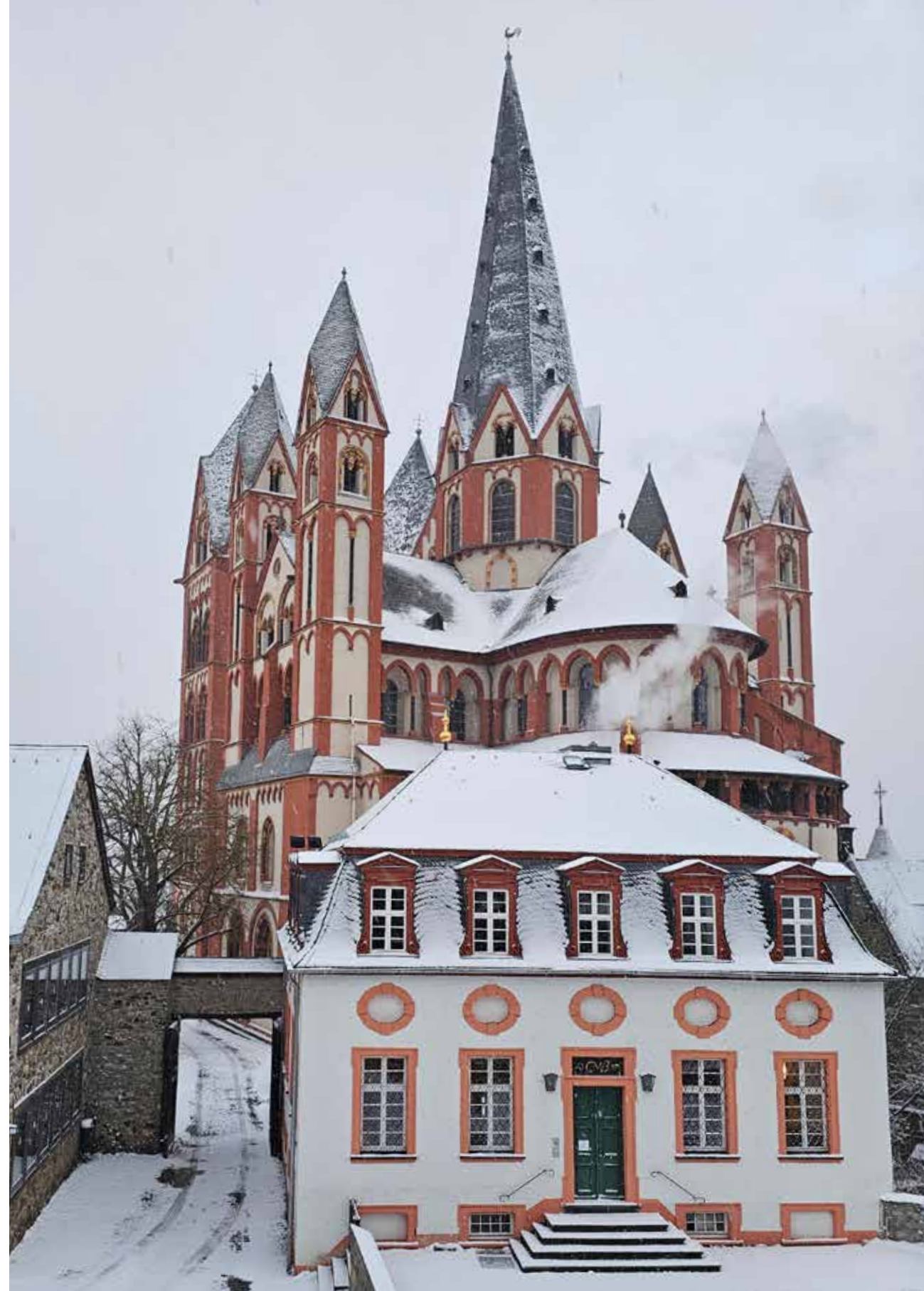
KOLPINGHAUS

- Lager Konzertkleidung
- Notenarchiv II
- Saal wird nach Bedarf angemietet



NEUE RÄUME IM DACHGESCHOSS

Im September konnten wir die neuen Unterrichtsräume im Dachgeschoss des Schlosses beziehen. Insgesamt vier Klaviere wurden vom Kolpinghaus und den Räumen über der Sakristei viele Stufen nach oben gebracht. Einige Möbel aus dem Musischen Internat in Hadamar fanden hier einen neuen Platz. Zukünftig dienen die drei hellen schönen Räume als Stimmbildungs- und Instrumentalunterrichtsräume. Zusätzlich gibt es noch einen Raum für liturgische Gewänder und eine zusätzliche Toilette. Alle Räume sind über unser zentrales Treppenhaus im Schloss zu erreichen.





NEUIGKEITEN AUS DEM TEAM

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR BEI DER LIMBURGER DOMMUSIK

Seit September 2025 verstärkt **Charlotte Bergmann** das Team der Limburger Dommusik als neue FSJ-lerin. Die 20-Jährige bringt bereits vielfältige musikalische Erfahrungen mit: In diesem Jahr hat sie ihr Abitur am Landesmusikgymnasium Montabaur abgeschlossen, wo sie Gesangs- und Klavierunterricht erhielt.

Ganz neu ist ihr die Limburger Dommusik allerdings nicht. Schon als Kind sang Charlotte mehrere Jahre in der Mädchenkantorei und sammelte dort ihre ersten Eindrücke von Probenarbeit, Gemeinschaft und musikalischen Projekten. Nun kehrt sie in neuer Rolle zurück – mit frischem Blick und großem Engagement.

Im Rahmen ihres freiwilligen sozialen Jahres unterstützt sie die Dommusik in den Bereichen Verwaltung, Pädagogik und Musik. Dazu gehören Einblicke in die Chorarbeit, die Organisation von Veranstaltungen sowie die Mitarbeit in der pädagogischen Betreuung am Nachmittag. Besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt ihr am Herzen und bereitet ihr große Freude.



Viele Aktionen und auch Reisen konnte Charlotte Bergmann seit ihrem Start im September bereits miterleben und -gestalten. Mit viel Neugier und Offenheit freut sie sich auf viele weitere wertvolle Begegnungen, intensive musikalische Momente im gesamten Team der Dommusik.

NEUJAHRSFEIER TEAM



Am 23. Januar haben wir uns wieder zu unserer jährlichen Neujahrsfeier im pädagogischen Haus getroffen. Wir verbrachten einen geselligen Abend mit Gesang, leckerem Essen und guten Gesprächen.



TEAMAUSFLUG

14. August 2025

Der Teamausflug der Limburger Dommusik am 14. August 2025 stand ganz im Zeichen hochsommerlicher Temperaturen. Ursprünglich war eine gemeinsame Wanderung geplant, doch die große Hitze machte dieses Vorhaben unmöglich. Stattdessen wurde spontan ein Alternativprogramm auf die Beine gestellt.

Der Tag begann entspannt mit einem gemeinsamen Frühstück im Tommy's in Weilburg. In angenehmer Atmosphäre und bei angeregten Gesprächen konnten sich alle zunächst stärken und in Ruhe ankommen.

Im Anschluss ging es weiter zum Rosenhangmuseum, wo Museumsinhaberin Antje Helbig mit einer Führung auf die Gruppe wartete. Die Besichtigung bot spannende Einblicke und sorgte trotz der sommerlichen Temperaturen für eine willkommene geistige Abwechslung. Viele aus dem Team kannten das Museum noch nicht und waren beeindruckt von der Vielzahl und Qualität der Exponate.



Der nächste Programmpunkt führte die Teilnehmenden in den Tiergarten Weilburg. Ein gemeinsamer Spaziergang durch das Gelände brachte dank weitgehend bewaldeten und somit beschatteten Wegen Bewegung in den Tag. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den Ausflug gemütlich ausklingen.

Auch wenn die ursprünglichen Pläne der Witterung weichen mussten, bleibt der Ausflug als rundum gelungener Tag in Erinnerung. Die große Hitze konnte der guten Laune nichts anhaben.





ORGELMUSIK	DOMSINGKNABEN	MÄDCHENKANTOREI/ DOMCHOR
Carsten Igelbrink Domorganist	Andreas Bollendorf Domkantor, Chorleiter DSK	Judith Kunz Domchordirektorin, Chorleitung MK und DC
	Florian Wagner Musikalische Assistenz DSK, Stimmbildung	Leo Schuler Musikalische Assistenz MK und DC
		Birgit Schmickler Chorleitung C- und B-Chöre MK, Stimmbildung MK und DC
	Stimmbildung	
	Julia Heigl Stimmbildnerin DSK	Dr. Olga Zaitaseva-Herz Stimmbildung MK und DC
		Annette Kohler Stimmbildung MK und DC
		Julia Oesch Stimmbildung MK und DC
	Nachwuchs	
	Ruth Bollendorf Vorchor	
	Sabine Hirler Domsingzwerge	
	Dina Grossmann-Chrost Vorchor und Domsingzwerge	

VERWALTUNG UND PÄDAGOGIK	
Ute Schäfer Geschäftsführerin, Pädagogische Leitung	
VERWALTUNGSTEAM	PÄDAGOGISCHES TEAM
Karin Landwehr-Münz Verwaltung, Schwerpunkte DSK und Vorchor	Laura Blecker
	Veronika Hofmann
Alexandra Leinz Verwaltung, Schwerpunkte Pädagogik, Veranstaltungen	Alexandra Leinz
	Claudia Schindler
Anna Stahl Verwaltung, Schwerpunkte DC, MK, Domsingzwerge	Leo Schuler
	Birgit Sagmeister Hausaufgabenbetreuung im Ehrenamt
Peter Pfeiffer Hausmeister	
	Tibleths Andom Hauswirtschaft
Peter Stamm Fahrer	
Notenarchiv	
Gregor Meilinger	
Bianka Ramscheid	Charlotte Bergmann Freiwilliges Soziales Jahr Pädagogik und Verwaltung
Angela Renz	



KONZERTPLAKATE





FAMILIENKONZERT
KINDER UND JUGENDLICHE VON
4 BIS 19 JAHREN SINGEN IM
LIMBURGER DOM

Vorher der Dommusik
C. & A. Kammerchor Mädchenkantoren
Bis-chor Domjugendkinder

SONNTAG
23. MAI 2025
16.30 UHR
LIMBURGER DOM

SCAN ME

DIE DOMMUSIK STELLT SICH VOR



CONCERTO DEI CORI
SANT'ANDREA DELLA VALLE

Martedì 7.10.2025 21:00
LIMBURGER MÄDCHENKANTOREN
LIMBURGER DOMJUGENDKINDER

Werkstatt des Chor
Judith Kone, Lars Schuler
Andreas Schuler, Tobias Wagner
Regie: gebildet

LIMBURGER DOMMUSIK



ORGELVESPERN 2025
IM HOHEN DOM ZU LIMBURG

Samstag am 1. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr

1. Mai: Gernot Spilbrech, Limburg
7. Juni: Wolfgang Chermak, Gießen, Paderborn
5. Juli: Elisabeth Altmann, Gernot Spilbrech
Musik für Orgel, Trompete und Orgel
2. August: Jan Lohmann, Mainz
8. September: Andreas Martin Hahn, Barbara Schmitt, Salzburg
Musik für Orgel und Orgel

SCAN ME



MIRIAM
EIN MUSICAL VON KLAUS WALLRATH
UND FLORIAN DIMSCH

Limburger Mädchenkantoren und Band
Leitung: Judith Kone und Lars Schuler

SONNTAG
14. SEPTEMBER 2025
12.00 UHR UND 15.30 UHR
STADTKIRCHE LIMBURG

SCAN ME

KINDERMUSICAL



Geistliche Chormusik aus 1000 Jahren
JUBILÄUMS-TOUR DER
REGENSBURGER DOMSPATZEN 2025

REGENSBURGER DOMSPATZEN
Chorwerk 1888, Limburg

LIMBURGER MÄDCHENKANTOREN UND DOMJUGENDKINDER
Judith Kone und Andreas Schuler, Leitung

SAMSTAG
25. Oktober 2025
18.00 UHR
LIMBURGER DOM

SCAN ME

ZU-GAST IN LIMBURGER DOM



EIN DEUTSCHES REQUIEM
Johannes Brahms

VERGLEICHEN
WER NUR DEN LIEBEN GOTT LÄSST WALTEN
VON FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2025 19 UHR
LIMBURGER DOM

Limburger Domchor
Limburger Domkantoren
Musik für Orgel, Trompete und Orgel
Leitung: Judith Kone

SCAN ME



DAS NIKOLAUSSPIEL
Die Geschichte vom Nikolaus gespielt und gestaltet
mit Musikanten von Michael Schuler und Judith Kone

6. DEZEMBER 2025
18.00 UHR
LIMBURGER DOM

ANWERTUNG VON
MÄDCHENKANTOREN UND DOMJUGENDKINDER
Judith Kone und Andreas Schuler, Leitung

SCAN ME

Für Familien mit Kindern



ORATORIO DE NOËL
carmille saint yves

CEREMONY OF CAROL - BENJAMIN BRITTEN

ZWEITER WEIHNACHTSFEIERUNG
26. DEZEMBER 2025 17 UHR
LIMBURGER DOM

Limburger Domchor
Limburger Domkantoren
Musik für Orgel, Trompete und Orgel
Leitung: Judith Kone

SCAN ME



SILVESTERKONZERT

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 21.00 Uhr
im Hohen Dom zu Limburg

Trifft die Nacht zum Jahresende
Für Orgel, Trompete und Orgel

Werkstatt des Chor, Orgel, Trompete und Orgel

SCAN ME



PRESSEARTIKEL

Singende Lausbuben auf der Bühne

Domsingknaben führen das Kindermusical „Emil und die Detektive“ dreimal hintereinander auf

Von Andreas E. Müller

LIMBURG. Die Limburger Domsingknaben einmal ganz anders. Keine Gestaltung einer Messe, kein Konzert im Dom. Keine Kirchenkleidung, sondern T-Shirts. Keine sakrale Musik, sondern ein munteres Musical. Keine Orgel, sondern eine Live-Band.

Zwei Schulaufführungen und eine öffentliche Aufführung haben die fast 40 Akteure unter der Leitung von Andreas Bollendorf in der Jump'n'Fun-Arena in der Limburger Werkstadt gegeben. Insgesamt etwa 600 Schulkinder aus Limburg und dem Umland haben die Aufführungen besucht und waren begeistert.

Buntes Gewimmel und lautstarke Kinderstimmen, bis alle ihre Plätze eingenommen hatten. Andreas Bollendorf tritt vor die Kinder und erzählt in Kürze den Inhalt von „Emil und die Detektive“, einem Kinderbuch von Erich Kästner aus dem Jahr 1929, dessen großer Erfolg bis heute anhält und das nun als Musical mit der Musik von Marc Schubring und Liedtexten von Wolfgang Adenberg aufgeführt wird. Das Projekt wird gefördert vom Bundesmusikverband Chor und Orchester – Musik für alle.

Diebstahl Miträseender im Zugabteil

Der kleine Junge Emil Tischbein, souverän gespielt und gesungen vom zehnjährigen Jakob Lauge, reist zum ersten Mal allein mit dem Zug zu seinem Großvater und seiner Cousine nach Berlin. 140 D-Mark hat ihm sein Vater zugesteckt. Emil befestigt die Geldscheine mit einer Sicherheitsnadel in der Innentasche seines Jacketts. Während der Zugfahrt schläft Emil ein. Das nutzt ein Miträseender, ihm das Geld zu stehlen.

Bei der Aufführung kommen zunächst elf schwarz-weiß gekleidete Männer mit Stöcken und Melone zur Musik der Band hereinmarschieren, ihr



Als Emil den Diebstahl bei der Ankunft in Berlin bemerkt, nimmt er die Verfolgung von Herrn Grundeis auf. Unerwartet kommt Hilfe – ein Auftritt für alle Domsingknaben.

Fotos: Andreas E. Müller

erstes Auftreten sollte schon auf den späteren Diebstahl hinweisen, denn der Dieb, ein Herr Grundeis, ist ähnlich gekleidet. Emil wird von seinem Vater zum Bahnhof gebracht und verabschiedet. Mit einfachen Mitteln wird auf der Bühne ein Zugabteil dargestellt. Als Emil eingeschlafen ist und Herr Grundeis ihm in sein Jackett greift, herrscht absolute Stille im Zuschauerraum. Die Kinder hoffen sicher, dass es ihm nicht gelingt, Emil zu beklauen.

Als Emil den Diebstahl bei der Ankunft in Berlin bemerkt, nimmt er die Verfolgung von Herrn Grundeis auf. Unerwartet kommt Hilfe, Gustav mit der Hupe will Emil helfen und trommelt alle seine Freunde zusammen. Das wird natürlich ein Auftritt für die gesamten Domsingknaben. Ein taktischer Plan wird geschmiedet, wie die Jungs Herrn Grundeis überführen könnten. Der Junge Dienstag



Emil und seine Detektiv-Freunde finden heraus, in welchem Hotel Herr Grundeis abgestiegen ist, und stellen ihn schließlich.

übernimmt die Telefonzentrale, bei der alle Informationen zusammenlaufen sollen. Die Operation bekommt den Namen „Parole Emil“.

Die Domsingknaben spielen allesamt sehr professionell. Von Aufregung keine Spur. Emil und seine Detektiv-

Freunde finden heraus, in welchem Hotel Herr Grundeis abgestiegen ist, und stellen ihn schließlich in einer Bank, als er das gestohlene Geld einwechseln will. Durch die durchlöchernten Geldscheine kann Emil beweisen, dass es sein Geld ist, und schließlich

finden sich in der Melone des Herrn Grundeis noch viele gestohlene Geldscheine aus einem Bankraub. Eine schöne kindgerechte Inszenierung haben die Verantwortlichen der Dommusik mit den Domsingknaben auf die Bühne gebracht.



Die Limburger Mädchenkantorei singt bei der Chornacht in Limburg.

Fotos: Andreas E. Müller

Von Chor zu Chor wandeln

Limburger Chornacht Spezial wird zum Abschiedskonzert für den verstorbenen Jürgen Wagner

Von Andreas E. Müller

LIMBURG. Sechs hochkarätige Vokalensembles haben in der „Limburger Chornacht Spezial“ mit hervorragendem Chorgesang begeistert. Veranstalter hat die Chornacht die „Limburger Vocal Connection“, ein Nachfolgeensemble von „Castabell Limburg“.

Die „Chornacht Spezial“ fand – im Gegensatz zu vorherigen Limburger Chornächten, die an verschiedenen Plätzen der Altstadt veranstaltet wurden – in drei Kirchenräumen statt. Hier konnte man zu jeder vollen Stunde einen anderen Chor hören oder als Wandkonzert zum nächsten Auftrittsort gehen. Zwischen den Konzerten bestand die Gelegenheit, sich im Innenhof des Domhotels mit Fingerfood und Getränken zu stärken und zu entspannen.

Die musikalische Gesamtleitung lag erneut in den bewährten Händen von Jürgen Fallbender. Die Freude, dass nun wieder eine Limburger Chornacht stattfand, wurde leider getrübt durch den frühen, unerwarteten Tod von Jürgen Wagner, dem Vorsitzenden der „Limburger Vocal Connection“. Ganz sicher wäre es aber in seinem Sinn gewesen,

die Limburger Chornacht stattfinden zu lassen. So wurde sie gleichermaßen zu einem Abschiedskonzert für den langjährigen engagierten Sänger.

Die Gastgeber „Limburger Vocal Connection“ unter der Leitung von Jürgen Fallbender eröffneten den musikalischen Abend in der evangelischen Kirche am Bahnhof, gefolgt von „vox luminum“ (Leitung Axel Pfeiffer). Fallbender hatte das Programm seiner Sänger unter das Motto „Was ist der Mensch?“ gestellt. Unab-

gesprochen, aber dazu passend, das Motto „Was Menschen bewegt“ von „vox luminum“ mitgebracht. Schon der bewegende „vorgelegte“ „Early Song“ von Frank Tischer lässt aufhorchen. Aufwühlend Alwin Schöners „Belum et Pax“, wobei einzelne deutsche Worte laut gesprochen werden. Highlight ihres Vortrags: Eine „Dies irae“-Vertonung von Michael John Trotta. Versöhnlich dann „Good Night, Dear Heart“ von Dan Forrest.

In der Kirche St. Anna waren die Limburger Mädchenkantorei (Leitung Judith Kunz) und „Cantus Juvenum“ (Leitung

Sepphan Aufenanger) sowie die Limburger Domsingknaben (Leitung Andreas Bollendorf) zu hören. Frühschicht Lohgesang erklingt aus den 34 jungen Köhlen der jungen Sängerinnen mit Gregor Aichingers „Laudate Dominum“. Fein und sanft im flüssigen Dreiertakt folgt ein „Ave Maria“ von David Hamilton.

„Cantus Juvenum“ eröffneten ihren Part mit einem in feinsten Dynamik vorgelegten Klassiker der Männerchorliteratur, dem „Morgenrot“. Kein Chorkonzert in Limburg ohne Musik von Alwin Schöners. Stimmungsvoll und sehr ruhig gestalten die Karlsruher dessen „Übi caritas“, das in kaum hörbarem Pianissimo verklingt. Derbe Brutalität und abgehackter Stakkato-Gesang zu bedrohlichen Trommelschlägen ist gefragt bei „In das Tal des Todes“.

Konzerte im Dom gaben außer den Limburger Domsingknaben und der Mädchenkantorei der Kammerchor Rheinland-Pfalz (Leitung Frank Schab). Der Abschluss der Chornacht fand im Dom statt. Hier konnte man alle beteiligten Chöre noch einmal mit einem Stück aus ihrem Programm hören.



Die „Limburger Vocal Connection“ hat die Chornacht in Limburg veranstaltet und leistet selbst einen musikalischen Beitrag.



Die Regensburger Domspatzen sind am Samstag, 25. Oktober, zu Gast in Limburg.

Foto: Michael Vogt

Klassiker aus 1050 Jahren Chormusik

Konzert mit den Regensburger Domspatzen am Samstag, 25. Oktober, in Limburg

LIMBURG (red). Die diesjährige Gastkonzert-Reihe im Limburger Dom findet am Samstag, 25. Oktober, um 16 Uhr ihren Abschluss. Nach den beeindruckenden Auftritten des Kölner Domchors und des Knabenchoirs Hannover begrüßt die Limburger Dommusik die weltberühmten Regensburger Domspatzen als musikalische Gäste.

„Dieser Abend verspricht eine ganz besondere musikalische Begegnung zu wer-

den“, so die Veranstalter. Neben den Domspatzen werden die Limburger Domknaben und die Limburger Mädchenkantorei im Limburger Dom zu hören sein. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Im Jahr 975 gründete der Heilige Bischof Wolfgang in Regensburg eine Domschule. Es ist die Geburtsstunde der heute weltberühmten Regensburger Domspatzen. 1050 Jahre später ist dieser Domchor wohl der älteste Knabenchor

der Welt. Egal, wo die jungen Musiker auftreten, der Applaus klingt in allen Sprachen der Welt gleich begeistert. Vom einstimmigen Gregorianischen Choral, über Gesänge der Renaissance, des Barocks, der Klassik und der Romantik, bis hin zur zeitgenössischen Musik – die Domspatzen beherrschen alles. In ihrem Jubiläumsjahr haben sie Klassiker und Highlights der Chormusik aus 1050 Jahren Musikgeschichte an der

Kathedrale St. Peter zu Regensburg im Programm. Zu hören sind unter anderem Werke von Lasso, Palestrina, Schütz, Mendelssohn und Bruckner. Es erklingen aber auch neue Kompositionen, die den Domspatzen zum Geburtstag auf den Leib geschrieben wurden.

Mal leise, mal laut, mal zerbrechlich, mal eindringlich, mal romantisch, mal mystisch. Es ist dieser klare und warme Chorklang, der die Re-

gensburger Domspatzen über Jahrzehnte hin berühmt und unverwechselbar gemacht hat. Mit den klaren Stimmen eines Knabenchores verleihen sie der Chormusik noch mehr Strahlkraft.

Die Sänger nehmen die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch die Zeit. Dabei präsentiert sich der wohl älteste Knabenchor der Welt als quickelebendiges und dynamisches A-Cappella-Ensemble.

Ein Werk des Trostes

Meisterlich ausgeführter Kraftakt: Brahms' Deutsches Requiem bewegt zutiefst im Limburger Dom

Von Bettina Scholl

LIMBURG. Am Vorabend des Totensonntags erklang im hohen Dom zu Limburg erneut ein Werk, das seit seiner Entstehung Menschen in Trauer verbindet und ihnen Hoffnung schenkt: Johannes Brahms' Deutsches Requiem. Unter der Leitung von Domchordirektorin Judith Kunz vereinten sich der Domchor, die Mädchenkantorei und das Domorchester zu einer eindrucksvollen musikalischen Kraft.

Als Solisten glänzten Mechtild Bach (Sopran) und Uwe Schenker-Primus (Bariton). Für die international erfolgreiche Konzertsängerin Bach – in Limburg geboren und musikalisch in Limburgs Mädchenkantorei und Domchor geprägt – war der Auftritt ein gelungenes Heimspiel und besondere Freude zugleich. Schenker-Primus, ehemaliges Mitglied des Windsbacher Knabenchores, überzeugte ebenfalls mit großer stimmlicher Wärme und interpretatorischer Klarheit.

Bereits die eröffnende Choral-Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy setzte einen beruhigenden musikalischen Akzent und bereite das Publikum atmosphärisch auf das monumentale Hauptwerk vor.

Das aus sieben Sätzen bestehende Requiem, das Brahms in seinen Dreißigern und inspiriert durch Robert Schumann komponierte und 1868 in Bremen uraufführte, fordert durch komplexe harmonische Entwicklungen, ungewöhnliche Wendungen und polyphone Dichte sowohl Chor wie Orchester heraus. Doch Judith Kunz hatte ihr Ensemble hörbar sorgfältig vorbereitet: vom fein nuancierten Legato bis zu den machtvollen den Dom ausfüllenden Klanghallungen etwa im zweiten oder sechsten



Unter der Leitung von Domchordirektorin Judith Kunz führen der Domchor, die Mädchenkantorei und das Domorchester Johannes Brahms' Deutsches Requiem auf. Foto: Ute Laux

Satz. Emotionale Tiefe entfaltet das Bariton-Solo „Herr, lehre mich doch“, das Schenker-Primus mit sonorer, innerlich bewegter Interpretation ausführt. Der Chor präsentierte sich präzise abgestimmt, homogen und dynamisch flexibel – stets getragen von Kunz' ruhigem, klar strukturiertem Dirigat. Chor und Orchester zeigten sich dynamisch ausgewogen.

Im Programmheft zum Konzert wird zudem die historische Bedeutung des Abends hervorgehoben: 80 Jahre nach der bewegenden Aufführung vom 4. November 1945, nur wenige Monate nach Ende des Zweiten Weltkriegs, erklang das Werk erneut im Limburger Dom – damals unter Domkapellmeister Hans Pabst. Wie damals begann die Aufführung sanft mit dem Wort „seelig“ und endete ebenfalls mit dem gleichen Wort in einem zarten, trostspendenden Pianissimo.

Wochen intensiver Probenarbeit

Brahms' Requiem, ein außerordentliches Schlüsselwerk der Spätromantik, ist kein Requiem im liturgischen Sinne, das die Seelen der Verstorbenen um Erlösung bittet, sondern ein Auferweckendes, das Trost für die Lebenden, die mit Trauer und Verlust umgehen müssen. Es ist ein komplexionsübergreifendes Werk, dem kein lateinischer Text zu-

grunde liegt, sondern wohlbedachte Texte des Alten und Neuen Testaments in der Fassung der Lutherbibel. Das Requiem, das zugleich musikalisch herausfordert und auch fasziniert, gilt im Repertoire des Domchors als eines der anspruchsvollsten Werke: kaum Pausen, komplexes Zusammenspiel, hohe Konzentration – ein ständiger Kraftakt. Soli sind hier keine Arien, sondern eher als ergänzende Stimmen zu sehen. Wochen intensiver Probenarbeit und ein außerordentliches Engagement der Sängerinnen und Sänger machten diese fesselnde Aufführung möglich.

Für Judith Kunz, bereits seit 2010 Domchordirektorin in Limburg, ging mit der Auffüh-

rung ein über 20 Jahre lang gehegter Wunsch in Erfüllung. „Für den Chor ist es ein einzigartiges Werk. Die Farben, die Intensität, die Kraft, aber auch die Sanftheit – all das zieht einen in den Bann. Ich hoffe, dass wir damit auch die Menschen im Publikum erreicht haben“, sagte Judith Kunz im Nachgang zum Konzert.

Das Publikum dankte den Musizierenden und ihrer Leiterin für dieses großartige Konzert mit Ständchen, Orationen. Ein Novemberabend im Dom, der die Menschen ganz bestimmt erreichte und berührte – der lange nachklingen dürfte – im Dom ebenso wie in den Herzen der Zuhörenden.



Zu Gast in Dehrn ist die Mädchenkantorei am Dom zu Limburg. Das Publikum honoriert den Auftritt mit viel Beifall.

Fotos: Peter Schäfer

Musiker brillieren im Bürgerhaus

Adventskonzert des Sängerbundes mit vielen Gastkünstlern sorgt für Begeisterung

Von Peter Schäfer

RUNKEL-DEHRN. Zu einer besonderen Neuauflage der musikalischen Reihe „Konzert im Advent“ hat der Sängerbund Dehrn mit dem Titel „The First Nowell“ eingeladen. Die Besucher erwartete im bis auf den letzten Platz besetzten Bürgerhaus ein abwechslungsreicher und stimmungsvoller Konzertabend. Für das diesjährige Adventskonzert war es dem Sängerbund gelungen, herausragende Gastkünstler zu gewinnen. Die Mädchenkantorei am Limburger Dom und der Pianist Benedikt Fröhlich aus Mainz waren im Einsatz. Allen Akteuren auf der wunderschön weihnachtlich dekorierten Bühne war es in wunderbarer Maße gelungen, die Konzertbesucher in vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen. Die Begeisterung über die Darbietungen war deutlich anhand des Applauses zu spüren.

Neben beliebten deutschen und internationalen Weihnachtsliedern präsentierte der Dehrner Männerchor eine Uraufführung. Es handelte sich um eine moderne Version von „Maria durch einen Dornwald ging“, eigens für den Sängerbund von dem jungen Komponisten David Engelhart arrangiert. Mit der „Hymne an die Nacht“ von Ludwig van Beethoven hatte der renommierte Dehrner Chor den Reigen weihnachtlicher Lieder eröffnet. Dem schloss sich „Je-

rusalem“ in einer Bearbeitung von Stephen Adams und Fritz Ihlau an. Wobei der seit nunmehr zwölf Jahren erfolgreich wirkende Chorleiter Sebastian Kunz, ein ehemaliger Domsingknabe, bei seinem Solo seine eigene Sangeskunst präsentieren konnte. Die „Heilige Nacht“ von Johann Friedrich Reichardt bildete den Abschluss des ersten Auftritts des Sängerbunds, bei dem sich die Männer auch als Meister der leisen Töne zeigen konnten.

Pianist Benedikt Fröhlich überzeugt die Besucher

Zum dritten Mal war Benedikt Fröhlich als Pianist in Dehrn mit dabei. Er verstand es, in wundervoller Weise sowohl den Sängerbund als auch die Mädchenkantorei

instrumental zu unterstützen, und brillierte mit einer besonders beschwingten Version des weltberühmten Liedes „Santa Claus Is Coming To Town“.

Judith Kunz hat als Leiterin der Mädchenkantorei vom Dom zu Limburg einen wunderbaren Stimmkörper geschaffen und verstand es, mit einer bezaubernden Musikliteratur die fantastischen Stimmen der Mädchen zu Gehör zu bringen. Bei deren erstem Auftritt war das schon mit „Veni Domine“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu spüren. Die grandiose Klarheit der Mädchenstimmen war dann beim „Ave Maria Stella“ von Josef Gabriel Rheinberger besonders zu vernehmen, dem sich die Werke „Salvator Mundi“ und „In A Dream Late“ von Jan Wilke anschlossen.

Auch mit „Puer Natus in Bethlehém“ von Josef Gabriel Rheinberger als letztem Werk im ersten Teil des Konzertes wussten die jungen Damen zu überzeugen.

Zum Auftakt nach der Pause kamen die Mädchen vom Limburger Dom wieder auf die Bühne und interpretierten zunächst „Veni, Veni Emmanuel“. Beim sich anschließenden „Hush Be Still“ von Roger Emerson zeichneten sich einige Solistinnen mit ihren bravourösen Stimmen besonders aus. „Make Us One“ von Sally Delord hieß es im Anschluss. Dem folgten noch „Ding Dong! Merrily On High“ mit einem Satz von Grayson Ives und das auch populäre „Go Tell It On The Mountain“ (Satz: York Sommer).

Ein musikalisches Highlight folgte auch beim Sängerbund

Dehrn auf den anderen. Das zeigte sich auch zu Beginn des zweiten Auftritts der Dehrner Männer mit einer besonderen Bearbeitung von James Lord Pierponts Song „Jingle Bells“. Der Wunsch „Merry Christmas To You“, auf Deutsch „Probe Weihnachten“, wurde dann für die Konzertbesucher beim „The Christmas Song“ von Arjay Noas Viray musikalisch unterbreitet. „The First Nowell“, das war der Leittag, dankte des Abends und von Ralph Vaughan Williams komponiert, schloss sich an. Diesem Lied folgte die „Stille Nacht“ in einem Satz von Robert Sund. Rosalie Kühn erhielt für ihren Sologesang viel Sonderapplaus.

Ein grandioser Anblick bot sich schließlich gegen Ende des fantastischen Adventkonzerts in Dehrn auf der Bühne, als beide Chöre und der Pianist gemeinsam auftraten und mit dem „Ave Maria“ von Franz Xaver Bieb die Konzertgäste begeisterten. Schließlich wurden diese sogar dazu animiert, beim letzten Lied, dem überaus populären „Tochter Zion, freue dich“, selbst mitzusingen. Mit den Vorlesen der Geschichten „Die Weihnachtsspinne“ und „Die Weihnachtstulpe“ hatte Uli Hein vom Sängerbund zum musikalischen Teil auch noch kleine Einblicke in die Literatur präsentiert. Der Abend erwies sich als grandiosen Beitrag auf dem Weg zum Weihnachtsfest, dem Fest der Liebe.



Der Männergesangsverein Sängerbund Dehrn weiß auch beim diesjährigen Adventskonzert zu überzeugen.

Unterschiedliche Klangwelten

Festliches Weihnachtskonzert der Limburger Domsingknaben im Dom

LIMBURG (red). Am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, um 17 Uhr, laden die Limburger Domsingknaben zu einem festlichen und zugleich familienfreundlichen Weihnachtskonzert in den Hohen Dom zu Limburg ein. Das Programm vereint zwei zentrale Werke der weihnachtlichen Chorliteratur, die durch ihre unterschiedlichen Klangwelten ein ebenso abwechslungsreiches wie berührendes Hörerlebnis versprechen: Camille Saint-Saëns' „Oratorio de Noël“ und Benjamin Britten's „A Ceremony of Carols“.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, um 17 Uhr, laden die Limburger Domsingknaben zu einem festlichen und zugleich familienfreundlichen Weihnachtskonzert in den Hohen Dom zu Limburg ein. Das Programm vereint zwei zentrale Werke der weihnachtlichen Chorliteratur, die durch ihre unterschiedlichen Klangwelten ein ebenso abwechslungsreiches wie berührendes Hörerlebnis versprechen: Camille Saint-Saëns' „Oratorio de Noël“ und Benjamin Britten's „A Ceremony of Carols“.

Benjamin Britten's „A Ceremony of Carols“ bildet hierzu einen reizvollen Kontrast. Britten schrieb das Werk 1942 auf einer Schiffsreise aus den USA zurück nach England – ein bemerkenswerter Entstehungskontext für eine Komposition, die von mittelalterlichen englischen Texten inspiriert ist und von Harfenklängen getragen wird. Das Werk verbindet archaische Elemente mit britischer Moderne: rhythmisch prägnant, klanglich transparent und voll berührender Einfachheit. Besonders die Harfe spielt hier eine zentrale

rolle und schafft die charakteristische, fast mystische Atmosphäre, die das Werk weltweit so beliebt gemacht hat. Beide Werke sind durch ihre Klangsprache und die Besetzung auch sehr für Kinder und Jugendliche geeignet.

Begleitet werden die Limburger Domsingknaben von einem Streichquintett des Limburger Domorchesters. Die wichtigen Harfenpartien in Britten's Werk übernimmt Eva-Maria Blumstein, an der Orgel wirkt Carsten Igelbrink mit. Als Solistinnen und Solisten sind Paula Müller, Sopran, Julia Hegl, Alt, Florian Wagner, Tenor und Daniel Semichko, Bass, zu hören. Die Gesamtleitung hat Andreas Bollender.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Zur Unterstützung der musikalischen Arbeit der Limburger Dommusik sind Spenden erbeten.



Fein herausgeputzt: Die Limburger Domsingknaben laden für den 26. Dezember zum Konzert in den Dom
Foto: Ute Laux

Bätzing: Kirche gibt Orientierung

Der Zusammenhalt einer entzweiten Gesellschaft

Von Peter Schäfer

LIMBURG. Es ist zu einer Tradition geworden, dass der Limburger Kreis unter der Präsidenschaft des Rechtsanwalts und ehemaligen Bundestagsabgeordneten Michael Jung (CDU) seinen Jahresabschluss im Priesterseminar des Bistums Limburg begeht. Zum Auftakt der diesjährigen Veranstaltung zelebrierte der Limburger Bischof Georg Bätzing, der auch Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz ist, in der Kapelle des Priesterseminars eine Vesper. Musikalisch umrahmt wurde das kirchliche Abendgebet von den Limburger Domsingknaben, die unter der Dirigenschaft von Andreas Bollendorf, dem Leiter der Limburger Domsingknaben und Domkantor am Dom zu Limburg, erneut ihre Sangeskunst unter Beweis stellen konnten. Während des Abendgottesdienstes ging Bischof Bätzing besonders auf Alfred Delp und Clara Lösel ein.

Alfred Delp (1907-1945) war ein deutscher Jesuit, Priester und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, der dem Kreisauer Kreis angehörte und wegen seiner Opposition zum Regime vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Er glaubte fest an eine christlich demokratische Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg, formulierte im Gefängnis noch seine letzten Gedichte und hinterließ wichtige Schriften aus seiner Haftzeit.

Fasziniert zeigte sich der Limburger Bischof auch von der Gedankenwelt der deutschen, 26-jährigen Poetry-Künstlerin und Social-Media-Autorin Clara Lösel. Sie wurde durch ihre modernen Gedichte auf Plattformen wie TikTok

und Instagram bekannt, wo sie Millionen von jungen Menschen erreicht. In ihren ersten Borch „Wehe, du gibst auf“ sind 101 schonungslos ehrliche und tief verletzte Texte über (Selbst-)Liebe und Schönheitsideale enthalten. Darin geht es um Politik und Herzbruch, über Einsamkeit und Hoffnung. Ihre Gedichte handeln von den großen und kleinen Themen dieser Welt, von Liebeskummer und Politik, Schönheitsidealen und Homophobie, Eifersucht und Selbstwert.

Später nutzte Georg Bätzing die Gelegenheit, auf Entwicklungen in der deutschen Gesellschaft einzugehen. Sehr oft beschäftigte sich der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz auch mit der Situation der katholischen Kirche. Diese könne trotz aller negativen Tendenzen durchaus „einiges zum Zusammenhalt der entzweiten Gesellschaft beitragen“. Allerdings dürfe nicht geleugnet werden, dass es immer mehr Kirchaustritte gebe. Weniger finanzielle Mittel stellen eine Herausforderung dar. Die Kirche, so Bätzing, könne dennoch „in den großen Linien orientierend wirken“. Er zeigte sich auch dankbar für alle ehrenamtlich Tätigen, die sich in der Kirche engagieren. Trotz aller Herausforderungen öffne die Kirche Räume mit einem neuen, synodalen Stil. Bätzing ging noch auf viele weitere Herausforderungen ein, denen sich die katholische Kirche ausgesetzt sieht.

Michael Jung zeigte sich versichtlich, was die Zukunft der Kirche betrifft: „Je stärker der Druck ist, umso mehr wird sich bewegen.“ Nach dem Vortrag des Bischofs nutzten viele Mitglieder des Limburger Kreises die Gelegenheit zu einer ausgiebigen Diskussion.



Das Foto zeigt Martin Giehl, Mainova-Vorstandsmitglied (Zweiter von links), seine Ehefrau Monika Giehl, Bischof Georg Bätzing und Michael Jung.

Foto: Peter Schäfer

Klingende Weihnachtsbotschaft

Hohe musikalische Qualität und festliche Atmosphäre beim Konzert mit den Limburger Domsingknaben

LIMBURG (red). Im voll besetzten Limburger Dom hat das Publikum am zweiten Weihnachtsfeiertag ein außergewöhnlich stimmungsvolles Weihnachtskonzert erlebt, das durch seine kluge Programmgestaltung, hohe musikalische Qualität und eine spürbar festliche Atmosphäre überzeugte. Zwei Werke aus unterschiedlichen Epochen standen einander gegenüber und ergänzten sich auf ideale Weise: Benjamin Britens „A Ceremony Of Carols“ und Camille Saint-Saëns’ „Oratorio de Noël“. Die Limburger Domsingknaben zeigten unter der musikalischen Leitung von Domkantor Andreas Bollendorf eindrucksvoll ihre Vielseitigkeit und ihr hohes künstlerisches Niveau. Der große Andrang und die bis auf den letzten Platz gefüllte Kathedrale spiegelten das große Interesse wider und bildeten den würdigen Rahmen für diesen besonderen Konzertabend.

Eindrucksvolle solistische Beiträge

Den Auftakt bildete Britens „A Ceremony Of Carols“, ein Werk von großer klanglicher Transparenz und rhythmischer Raffinesse. Die Domsingknaben überzeugten hier mit einem hellen, klar fokussierten Chorklang und bemerkenswerter Beweglichkeit. Besonders in den lebhaften und rhythmisch pointierten Sätzen wie „This Little Babe“ oder „Deo Gracias“ gelang es dem Chor, die komplexe Polyphonie mit Präzision und Spielfreude umzusetzen. Gleichzeitig bewahrten die Sänger stets jene Leichtigkeit, die Britens Musik ihren unverwechselbaren Charakter verleiht.

Eindrucksvoll waren auch die solistischen Beiträge aus den Reihen des Chores (Jakob Weber und Till Blank), die mit stimmlicher Präsenz und musikalischem Ausdruck Akzente setzten. Einen zentralen Glanzpunkt bildete das Har-

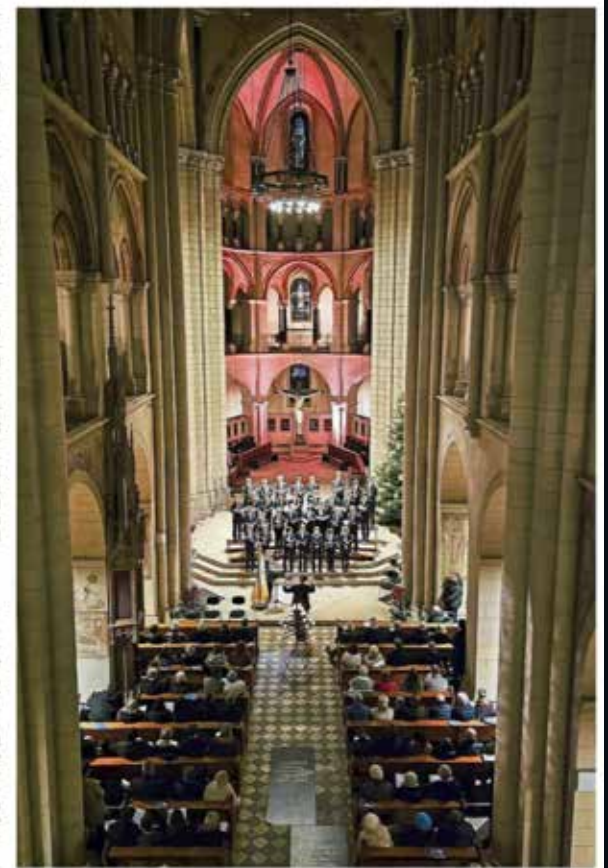
fenspiel von Eva-Maria Blumschein, die die filigranen Zwischenspiele und Soli mit großer Sensibilität und stilistischer Sicherheit gestaltete und damit maßgeblich zur besonderen Atmosphäre dieses Werkes beitrug.

Im zweiten Konzertteil öffnete sich mit Saint-Saëns’ „Oratorio de Noël“ ein deutlich ruhigerer, kontemplativer Klangraum. Die kammermusikalische Besetzung verlieh dem Werk eine warme, intime Färbung, die den Dom in eine fast meditative Stimmung tauchte. Das Streichquintett des Limburger Domorchesters – Monika Grabowska, Dorotya Ujlaky, Axel Lis, Florian Streich und Christine Vogeli – musizierte versiert, homogen und aufmerksam aufeinander abgestimmt. Die feinen dynamischen Abstufungen und der geschlossene Gesamtklang zeugten von hoher musikalischer Qualität. Canten Igelbrink an der Orgel erwies sich trotz der räumlichen Distanz im Dom als verlässlicher und einfühlsamer Partner, der das Oratorium sicher trug und klanglich bereicherte.

Gespür für die unterschiedlichen Charaktere

Das Solistenquartett war hervorragend disponiert. Sopranistin Paula Müller überzeugte besonders mit einer leichten, klaren Höhe und strahlender Präsenz. Florian Wagner gestaltete seine Partien als lyrischer Tenor mit Wärme und feinem Gespür für die innige Grundhaltung des Werkes. Altistin Julia Heigl und Bass Daniel Semischko fügten sich ausgewogen in das Ensemble ein und rundeten das solistische Gesamtbild stimmig ab.

Andreas Bollendorf führte alle Mitwirkenden mit ruhiger Souveränität und musikalischem Gespür durch den Abend. Seine Leitung zeichnete sich durch klare Strukturen, eine Balance zwischen Chor, Solisten und Instrumenten so-



Festlich beleuchtet präsentiert sich der Limburger Dom am zweiten Weihnachtsfeiertag, an dem das Publikum ein außergewöhnlich stimmungsvolles Weihnachtskonzert erlebt. Foto: Limburger Dommusik

wie ein Gespür für die unterschiedlichen Charaktere der beiden Werke aus. Das Publikum dankte die eindrucksvol-

le Darbietung mit lang anhaltendem, begeistertem Applaus. Dieses Konzert hinterließ den Eindruck eines rundum gelun-

genen musikalischen Abends, der die Weihnachtsbotschaft in vielfältigen klanglichen Facetten erlebbar machte.

Doppelter Grund zum Feiern



Der Arion Männerchor Gießen und die Limburger Domsingknaben hatten am Sonntag zum Benefizkonzert in die Johanneskirche eingeladen. Damit wurde zugleich das 135-jährige Bestehen des Männerchors gefeiert.

Mit einem gemeinsamen Konzert mit den Limburger Domsingknaben in der mit 380 Besuchern besetzten Johanneskirche feierte der Arion Männerchor Gießen unter der Leitung von Markus Schopf seinen 135. Geburtstag. Vorsitzender Frank Mohr, der auch als Sänger im 1. Tenor des Geburtstagschores singt, verwies in seiner Begrüßung auf den doppelten Anlass für dieses Jubiläumskonzert mit dem neben dem 135-jährigen Bestehen des Vereins auch das silberne Chorleiterjubiläum von Markus Schopf gefeiert werde.

»Wir erfüllen uns einen lang gehegten Wunsch und erinnern daran, wo unser Chorleiter herkommt - von den Limburger Domsingknaben, dort liegen seine musikalischen Wurzeln. Es war seit Langem unser Wunsch, ein gemeinsames Konzert zu bestreiten.« Erheut zeigte sich Mohr darüber, dass »so viele Zuhörer heute den Weg zu diesem Konzert gefunden haben«. Zu einem solchen gehöre auch eine besondere Stätte, weshalb man sich für die drei Jahre jüngere Johanneskirche entschieden habe - »und beide haben sich bis heute doch sehr gut gehalten«, verwies er darauf, dass die ansonsten in der Kleinländener Kirche stattfindenden Arion-Konzerte auch stets für einen guten Zweck erfolgen. Vor diesem Hintergrund sei es auch diesmal selbstverständlich, dass die Einnahmen aus diesem Konzert dem Förderverein zur Erhaltung der Johanneskirche zugutekommen.

Chorleiterjubiläum und Knabenchor

Für diesen dankte Vorsitzender Gottfried Cramer und verwies darauf, dass auch bereits im Arion-Gründungsjahr 1890 die Johanneskirche im Herzen der Gießener war, hatten sich doch 39 Architekten an einer nationalen Ausschreibung zur Errichtung des Gotteshauses beteiligt. »Das wird ein schöner Genuss«, war sich Cramer sicher und Mohr appellierte an die Zuhörer: »Lehnen Sie sich zurück, genießen Sie ein wunderbares Konzert«.

Nach den beiden Eröffnungschören »Halleluja« (Psalm 150) und »Alle Augen warten auf Dich« (Psalm 23) des 34 Stimmen zählenden, mittlerweile einzigen Männerchors der Universitätsstadt, erfreuten die Limburger Domsingknaben unter Leitung von Domikantor Andreas Bollendorf die Zuhörer mit geistlichen und weltlichen Liedern. Roland Schmiedel (Klavier und Akkordeon) sowie Carol Brown (Flöte) begleiteten die beiden Chöre bei ihren Vorträgen. Dabei unternahmen die 33 jungen Sänger - wie auch Arion - eine musikalische Reise von der Renaissance bis in die Gegenwart. Neben traditionellen Spirituals wurden auch Volkslieder sowie Werke von Franz Schubert, Robert Schumann und Felix Mendelssohn-Bartholdy dargeboten. Zeitgenössische Kompositionen von Bob Chilcott und Klaus Waihrath rundeten das Programm ab.

Beim ersten Auftritt der Domsingknaben waren Lieder wie »Cantate Domino« über »Lobe den Herrn meine Seele« bis hin zu »God, so loved the world« und bei den beiden folgenden Auftritten »Wenn ich ein Vöglein wäre« von Schumann sowie »Wohn habt ihr ihn getragen« von Mendelssohn-Bartholdy zu hören. Der Männerchor war mit Liedern wie dem Spiritual »Down by the riverside«, »Jagdlied« von Franz Schubert und Friedrich Silchers »Der Lindenbaum« zu hören. Mit Volksliedersätzen von Franz Lehndorfer wie »Kein schöner Land in dieser Zeit« und »Sah ein Knab ein Röslein stehn« sowie »Zogen einst fünf wilde Schwäne« leiteten die Domsingknaben zum gemeinsam mit Arion gesungenen »Abend wird es wieder« von Christian Heinrich Rinck über, mit dem ein eindrucksvolles Konzert endete.

Die Freude am Singen und Musizieren überträgt sich

Mehr als 60 Sängerinnen und Sänger des Oratorienchor Brühl führen Carmina Burana im Clemens-August-Forum auf

VON MICHAEL HENKE

Brühl. Zweimal im Jahr führt der Oratorienchor Brühl mit seinen mehr als 60 Sängerinnen und Sängern ein neues Stück auf. Dieses Mal hatte er sich unter der Leitung von Andreas Bollendorf die Carmina Burana von Carl Orff in einer vom Komponisten autorisierten Fassung mit 25 Stücken vorgenommen. Sie sieht neben dem Chor eine Sopranistin, einen Tenor und einen Bariton vor, zwei Klaviere sowie fünf Musiker an einem großen Repertoire an Schlagwerkzeugen. In der zweiten Hälfte der Aufführung brachten die hellen Knabenstimmen der Limburger Domsingknaben eine weitere Tonfarbe in die Stücke hinein.

Emotionaler Abend

Die rund 300 Besucher im voll besetzten Clemens-August-Forum erlebten einen emotionalen und unterhaltsamen Abend. Was zum einen an der abwechslungsreichen Musik lag, zum anderen an dem Spaß, den die Amateursängerinnen und -sänger im Zusammenspiel mit den jungen Profimusikern in den Solostimmen und an den Instrumenten ausstrahlten.

Die Carmina Burana ist ursprünglich eine Sammlung von Liedern aus dem zwölften Jahrhundert in lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache. Sie behandelt Themen wie Schicksal, Natur, Lieben, Leben und Trinken, teils ernst und voller Emotionen, teils aber auch als Spottlied



Sopranistin Elisabeth Menke wusste sowohl im Zusammenspiel mit dem Oratorienchor Brühl als auch in ihren Soloparts zu glänzen. Foto: Michael Henke

voll Humor und Ironie. Die Musik von Carl Orff greift das Volksmusikalische auf, transformiert es aber in zeitgenössische Kompositionen, obwohl der volksmusikalische Ton gerade bei den Tänzen und Trinkliedern oft erhalten bleibt.

Und doch darf man sich nicht täuschen lassen. Die Musik ist kunstvoll und verlangt den Musikern einiges ab: im Hinblick auf den Einsatz, der auf den Punkt kommen muss - auch mitten im Stück nach dramatisch gesetzten Pausen. Gerade für Amateure sind teils extreme Tonhöhen zu meistern, was dem Chor gerade bei »Floret silva nobilis« (Der edle Wald grünt) und »Chramer, gib die varve mit« gut gelang. Und die Sopranistin trieb es bei »Dulcissime« (Süßester) so weit hinauf, dass den Zuhörern das Innenohr vibrierte. In sich hatte es auch der Wechsel zwischen leisen a cappella- und sparsam instrumentierten Passagen mit voluminösen, lauten, überwältigenden Abschnitten, in denen der Chor und das kom-

plette Instrumentenensemble alles aus sich herausholten. Die Wechselgesänge zwischen den hohen und den tieferen Chorstimmen kamen durch die Aufstellung des Chores gut zur Geltung, da die Männerstimmen zwischen den hohen und tiefen Frauenstimmen platziert sind. Das Zusammenspiel mit Solisten und Domsingknaben ist fein austariert. Außerdem ist die Fähigkeit gefordert, erzählerisch zu singen und in der Stimme die unterschiedlichen Emotionen der Lieder zum Ausdruck zu bringen. Die vielen repetitiven Passagen erfordern durch die exakte Wiederholung des Gleichen höchste Konzentration.

Das Publikum war am Ende über die gelungene Aufführung begeistert und nötigte dem Chor eine Zugabe ab. Auf dem Heimweg mag mancher festgestellt haben, dass einige Phrasen aus dem Schlusslied »Fortuna Imperatrix Mundi« Ohrwurmqualität haben.

www.oratorienchor-bruehl.com

